

## **3. Nachhaltigkeitsbericht**

---

### **der Stadt Hofheim am Taunus**



*„Entwicklung zukunftsfähig machen heißt,  
dass die gegenwärtige Generation ihre  
Bedürfnisse befriedigt, ohne die Fähigkeit  
der zukünftigen Generation zu gefährden,  
ihre eigenen Bedürfnisse befriedigen zu  
können“*

(Definition Nachhaltige Entwicklung  
WCED „Our Common Future“, 1987)

**erstellt in 2020 durch die**  
**Hofheimer Lokale Agenda 21**  
**in Zusammenarbeit mit dem**  
**Magistrat der Stadt Hofheim am Taunus**

# Inhalt

<b>Vorwort.....</b>	<b>3</b>
<b>1. Grundlegung.....</b>	<b>4</b>
1.1 Hintergrund .....	4
1.2 Ziele unseres Nachhaltigkeitsberichtes .....	6
1.3 Vorgehensweise der Bewertung.....	7
<b>2. Zusammenfassung und Ergebnisse .....</b>	<b>9</b>
<b>3. Beschreibung und Bewertung der Nachhaltigkeits-Dimensionen.....</b>	<b>10</b>
3.1 Umweltverträgliches Handeln: Bei Ökologie Fortschritte, aber größte Defizite .....	11
3.1.1 Diagnose Ökologie.....	11
3.1.2 Beispiele Hofheim für mehr Nachhaltigkeit hinsichtlich Ökologie.....	14
3.2 Wirtschaftliches Handeln: Bei der Ökonomie liegt Hofheim vorn .....	18
3.2.1 Diagnose Ökonomie.....	18
3.2.2 Beispiele für mehr Nachhaltigkeit in Hofheim hinsichtlich Ökonomie .....	20
3.3 Gesellschaftliche Situation: In Hofheim überdurchschnittlich gut .....	22
3.3.1 Diagnose Gesellschaft / Gesellschaft .....	22
3.3.2 Beispiele für mehr Nachhaltigkeit in Hofheim hinsichtlich Gesellschaft / Soziales .....	24
3.4 Gemeinschaftliches Handeln: Hofheim mit differenziertem Bild.....	27
3.4.1 Diagnose Dimension Partizipation.....	27
3.4.2 Beispiele für mehr Nachhaltigkeit in Hofheim hinsichtlich Partizipation.....	29
<b>4. Anhang.....</b>	<b>30</b>
4.1 Tabellen des NAX. ....	30
4.2 Anhang: Die 17 SDGs (Sustainable Development Goals) der UN und der NAX .....	35

## Vorwort



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

heute dürfen wir Ihnen den dritten auf Hofheim am Taunus bezogenen Nachhaltigkeitsbericht präsentieren. Wir wollen – nach den ersten beiden Nachhaltigkeitsberichten von 2009 und 2012 – erneut informieren, wie wir alle in Hofheim leben und arbeiten. Unser Ziel ist eine nachhaltige und damit zukunftsfähige Entwicklung unserer Stadt. Dabei folgen wir in unserer allgemeinen Definition von nachhaltiger Entwicklung der globalen Diskussion der UN Organisationen: Es gilt, heute unsere Bedürfnisse so zu erfüllen, dass auch kommende Generationen ihre Bedürfnisse erfüllen können.

Wie schon in den ersten Hofheimer Nachhaltigkeitsberichten wird die allgemeine Definition von Nachhaltigkeit auch in diesem Bericht anhand von spezifischen Zielen und Indikatoren konkretisiert. Diese sind im Nachhaltigkeitsindex (NAX), der wiederum den Kern auch dieses Nachhaltigkeitsberichtes bildet, zusammengefasst. Der NAX wurde von der Hofheimer Lokale Agenda 21 (HLA 21) erarbeitet.

Die Ziele und Indikatoren in unserem Nachhaltigkeitsbericht sind von der HLA 21 auf der Basis globaler und nationaler Diskussionen erstellt worden. Auch in Hofheim wurde in vielen Diskussionsrunden mit den Bürgern in Diskussionsveranstaltungen, mit Experten in Fachforen und auch mit Stadtverordneten in Arbeitskreissitzungen unter Federführung der HLA 21 weiterentwickelt. Dies geschah insbesondere auch auf Grundlage der ersten zwei Hofheimer Nachhaltigkeitsberichte. Dieser Prozess führte zu mehreren Veränderungen bei den Zielen und Indikatoren des NAX. Auch zukünftig soll dieser Prozess der Weiterentwicklung im Dialog fortgesetzt werden. Nachhaltigkeit ist ein dynamischer Prozess. Deshalb werden wir uns immer fragen müssen: Sind unsere Ziele noch angemessen? Ist unsere Erfassung des Status-quo hinreichend klar und umfassend?

Der vorliegende Bericht soll durch die Konkretisierung der Zielvorstellung zeigen, wie ein nachhaltiges Leben und Arbeiten in Hofheim aussehen könnte und wie weit wir von einer solchen Zielvorstellung heute noch entfernt sind. Der Nachhaltigkeitsbericht soll aber auch zu einzelnen Handlungsfeldern die angedachten Aktivitäten aufzeigen, um Defizite bei der Zielerreichung zu beseitigen.

Dieser dritte Nachhaltigkeitsbericht geht wiederum auf eine Initiative der Hofheimer Lokalen Agenda 21 zurück, die auch wesentlich an seiner Erstellung beteiligt war. Bei den Mitwirkenden bedanken wir uns herzlich.

Wir würden uns freuen, wenn es uns gelänge, gemeinsam über die Ziele unserer Stadtentwicklung nachzudenken und wir die richtigen Wege finden, damit sowohl wir heute wie auch die nachfolgenden Generationen in unserer Stadt noch lebens- und lebenswerte Bedingungen vorfinden.

Christian Vogt  
Bürgermeister

# 1. Grundlegung

## 1.1 Hintergrund

Dieser Nachhaltigkeitsbericht und sein Kern, der Hofheimer Nachhaltigkeitsindex (NAX), stehen in einem globalen Kontext, der in vielen Regionen, Ländern und Kommunen zu gleichartigen Berichten und Zielorientierungen führt.

Im September 2015 hat die Weltgemeinschaft auf der UN-Konferenz in New York die Agenda 2030 beschlossen. Darin sind die Entwicklungsziele der Menschheit in 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals = SDGs) zusammengefasst<sup>1</sup>:



In der Umsetzung dieses Prozesses haben wie in anderen Regionen auch die EU, Deutschland und das Land Hessen agiert:

- Die EU hat Anfang 2019 erneut ihre Unterstützung für die Agenda 2030 bekräftigt<sup>2</sup> und Eurostat hat Mitte 2019 ihren dritten Monitoring Bericht zum Fortschritt auf die 17 Ziele mit 100 Indikatoren vorgelegt.

<sup>1</sup> Dieser Beschluss baut auf dem Prozess, der nach Vorarbeiten mit der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung (UNCED) in Rio de Janeiro im Jahre 1992 begonnen hat, auf. Damals hatte die internationale Staatengemeinschaft mit der Agenda 21 ein Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert verabschiedet, das zur Umsetzung einer global nachhaltigen Entwicklung beitragen soll. Dadurch wurde das Prinzip der nachhaltigen Entwicklung zu einem weltweit geltenden politischen Leitbild des 21. Jahrhunderts erhoben.

Im Rahmen dieses Prozesses sind in vielen Ländern dieser Welt Nachhaltigkeitsstrategien formuliert worden und ein regelmäßiges Berichtssystem mit Nachhaltigkeitsindikatoren aufgebaut worden. So auch in der EU durch die EU-Kommission, in Deutschland durch die Bundesregierung und in Hessen durch die Landesregierung. Im Sommer 2012 wurde dieses Vorgehen bei der Nachfolgekonferenz Rio +20 von fast allen Staaten der Welt noch einmal bekräftigt und schließlich im September 2015 mit dem Beschluss der 17 Nachhaltigkeitsziele und des entsprechenden Umsetzungsprozesses in die heutige Grundlage des Handelns auch bei uns in Hofheim umgesetzt worden.

<sup>2</sup> [https://ec.europa.eu/commission/publications/reflection-paper-towards-sustainable-europe-2030\\_de](https://ec.europa.eu/commission/publications/reflection-paper-towards-sustainable-europe-2030_de) am 3.2.2020

- „2016 hat Deutschland seine Nachhaltigkeitsstrategie an die SDGs der Vereinten Nationen angepasst und zeigt damit auch, welcher Beitrag hierzulande für die Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele geleistet wird. **Das Zieldreieck der Nachhaltigkeit besteht aus Umwelt, Wirtschaft und Sozialem, wobei die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen in globaler Perspektive und ein Leben in Würde für alle eine gleichermaßen geltende Grenze darstellt.** Diesen Grundsatz setzt die Strategie um.“ (Hervorhebung durch Verfasser)<sup>3</sup>
- In Hessen datiert der letzte *Fortschrittsbericht über die Nachhaltigkeitsstrategie in Hessen* aus 2016 und die Weiterentwicklung des Indikatorensets der Nachhaltigkeitsstrategie, die jetzt auf die 17 SDGs abstellt, vom Nov. 2018.<sup>4</sup>
- Der Hofheimer Nachhaltigkeitsindex (NAX) ist zuerst in 2008/2009 als Teil dieses Prozesses erarbeitet worden und zuletzt 2012/2013 veröffentlicht worden. Jetzt liegt der NAX 2020 vor, der in den letzten 2 Jahren entstanden ist. Dieser hat 28 Ziele, die in 4 Dimensionen zusammengefasst sind. Er ist die Basis dieses 3. Hofheimer Nachhaltigkeitsberichtes. Der NAX bildet die 17 SDGs bereits weitgehend ab. Zukünftig sollte die Orientierung an den SDGs aber noch deutlicher werden. (Zu der Beziehung zwischen den Zielen und Indikatoren im NAX und den Zielen und Indikatoren der SDGs siehe den Anhang.)

Nachhaltige Entwicklung heißt, Entwicklung zukunftsfähig zu machen. Dies bedeutet, dass die gegenwärtige Generation ihre Bedürfnisse befriedigt, ohne die Fähigkeit der zukünftigen Generation zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse befriedigen zu können<sup>5</sup>. Es geht darum, für eine ganzheitliche und dauerhafte Erweiterung der Entwicklungspotenziale zu sorgen.

**Die Vereinten Nationen definieren Nachhaltigkeit als ein Gesamtkonzept, das eine ökologisch verträgliche, sozial gerechte und wirtschaftlich leistungsfähige Entwicklung zum Ziel hat. Hinzu kommt die Forderung, die Prozesse und Institutionen für ein Gelingen dieser Entwicklung einzurichten. Ökonomische, soziale, demokratische und ökologische Zielsetzungen als die Grundpfeiler unseres Lebens müssen hierfür miteinander in Einklang gebracht werden.**

Diese Ziele sind nur zu erreichen, wenn insbesondere auch auf der kommunalen Ebene einer Gesellschaft alle Kräfte an der Umsetzung mitwirken. Das Aktionsprogramm der UN sieht vor, dass das Handeln wirkungsvoll und nachhaltig nur im eigenen Lebensumfeld, in der Kommune passieren kann. Auch die deutsche Bundesregierung stellt bei der Erläuterung ihrer Nachhaltigkeitspolitik fest: „Nachhaltigkeit ist eine Querschnittsaufgabe. An ihr wirken neben vielen gesellschaftlichen auch alle staatlichen Akteure mit. **Die Länder und Kommunen spielen dabei eine zentrale Rolle.**“<sup>6</sup>

<sup>3</sup> (<https://www.nachhaltigkeitsrat.de/deutsche-nachhaltigkeitsstrategie/> am 3.2.2020

„Zuletzt hat die Bundesregierung die Strategie 2016 gründlich überarbeitet und die Aktualisierung 2018 beschlossen. Orientiert hat sie sich an den 17 Globalen Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030, die die Vereinten Nationen im September 2015 beschlossen haben. Da die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie damit deutlich internationaler ausgerichtet ist, enthält sie auch neue Themenbereiche und Ziele.“ (<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/die-deutsche-nachhaltigkeitsstrategie-318846> am 3.2.2020)

<sup>4</sup> <https://www.hessen-nachhaltig.de/de/der-hessische-prozess-im-ueberblick.html>

<sup>5</sup> Diese Definition geht auf den Bericht der Brundtland-Kommission (WCED) von 1987 zurück.

<sup>6</sup> <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/nachhaltige-entwicklung/laender-und-kommunen-480388>

## 1.2 Ziele unseres Nachhaltigkeitsberichtes

Die Stadt Hofheim stellt sich mit ihren Nachhaltigkeitsberichten bewusst in diesen übergeordneten Zusammenhang. Mit diesem dritten Hofheimer Nachhaltigkeitsbericht soll das Augenmerk erneut insbesondere auf die Konkretisierung des allgemeinen Ziels nachhaltiger Entwicklung durch **spezifische Ziele für Hofheim** gelenkt werden.

Die spezifischen Ziele in diesem Bericht bestehen methodisch aus folgenden Komponenten:

1. einer qualitativen **Zielbeschreibung** (zum Beispiel "geringe Abfallmengen" (A 1)),
2. dem quantifizierten **Indikator**, mit dem dieses Ziel gemessen wird (im Beispiel die Siedlungsabfälle (A 1.1) und die Hausmüllmenge (A 1.2), beides gemessen in kg/Ew a) und
3. dem **Zielwert** für jeden dieser Indikatoren (im Beispiel für Siedlungsabfälle 362 kg/Ew a und für Hausmüllmenge 70 kg/Ew a) und schließlich noch
4. der **Gewichtung** dieser einzelnen Indikatoren für das beschriebene Ziel (im Beispiel für das Merkmal „geringe Abfallmengen“ mit 2 Indikatoren: Siedlungsabfälle mit 30 % und Hausmüllmenge mit 70 %).

Die Ziele und (Ziel-)Indikatoren des NAX 2020 sind von der HLA 21 ursprünglich auf der Basis eines Leitfadens zur Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten, der von den Fachministern mehrerer Bundesländer herausgegeben wurde, erstellt. Der Leitfaden versteht sich als ein bundesweit anerkannter Rahmenkatalog. Ergänzt wurde diese Grundlage durch die Ziele und Indikatoren aus der Nachhaltigkeitsstrategie für Deutschland und für Hessen. Neuerdings gibt es im Gefolge der Agenda 2030 sowohl für den globalen Kontext wie auch für Deutschland zusätzliche Anstrengungen, Indikatoren zu bestimmen<sup>7</sup>. Soweit für Hofheim sinnvoll wurden diese übernommen.

Diese Basis wurde im Laufe der verschiedenen bisherigen Berichte in vielen Diskussionsrunden

- In der NAX AG der HLA 21
- mit den Bürgern in Diskussionsveranstaltungen und Bürgerversammlungen,
- mit Experten in Fachforen und auch
- mit Stadtverordneten in Arbeitskreissitzungen

unter Federführung der HLA 21 weiterentwickelt. Dies geschah insbesondere auch auf Basis und im Zusammenhang mit den beiden bisherigen Hofheimer Nachhaltigkeitsberichten.

Dieser Prozess führte zu mehreren Veränderungen bei den Zielen und Indikatoren und mündete in die Weiterentwicklung als NAX 2020. Der NAX 2020 enthält gegenüber dem NAX von 2012 ein Ziel weniger<sup>8</sup> und 4 neue bzw. veränderte Indikatoren<sup>9</sup>. Außerdem ist bei einigen Indikatoren das Beurteilungsintervall zwischen Maximalwert (=Ziel) und Minimalwert angepasst worden.

---

<sup>7</sup> <https://skew.engagement-global.de/sdg-dashboard.html> . Hier findet man die hilfreiche Broschüre: **SDG-Indikatoren für Kommunen**; Indikatoren zur Abbildung der SDGs der Vereinten Nationen in deutschen Kommunen. Bertelsmann-Stiftung, Juni 2018

<sup>8</sup> A5) „Geringere Lärmbelastung“ wurde aus Datenmangel gestrichen.

<sup>9</sup> Für das Ziel A6 „Niedriger Energieeinsatz“ wurde der Indikator A6.2 „Solarstromanlagen: Erzeugungsanteil am Stromverbrauch“ ergänzt. Für A7 „Umweltverträgliche Mobilität“ kommt A7.3 „Ranking im Fahrradklimaindex des ADFC“ hinzu. Und Für D6 „Verbesserung der Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund“ sind 2 neue Indikatoren herangezogen worden: Anteil Schulabbrecher und Erwerbstätigenquote jeweils bei Ausländern.

27 Ziele mit einer Basis von 55 Indikatoren werden im Hofheimer NAX 2020 der HLA 21 in den vier Dimensionen

- A Umweltverträgliches Handeln (Ökologie) (Gewicht: 30 %)
- B Wirtschaftliches Handeln (Ökonomie) (Gewicht: 30 %)
- C Soziales Handeln (Gesellschaft und Soziales) (Gewicht: 20 %)
- D Gemeinschaftliches Handeln (Partizipation) (Gewicht: 20 %)

Zusammengefasst und gewichtet. Dies ermöglicht auch eine zusammenfassende Beurteilung der Nachhaltigkeitsentwicklung auf einer abstrakten Ebene, ohne in die konkreten Details und Probleme<sup>10</sup> bei jedem einzelnen Indikator einsteigen zu müssen. In gleicher Weise ermöglicht auch die Zusammenfassung zu einem einzigen Index der Nachhaltigkeit eine leichtere Handhabbarkeit in der Kommunikation. Die Kommunikation mit abstrakten Begriffen wie "Nachhaltigkeit", "Ökologie" usw. ist durch den NAX 2020 an spezifische Teilaspekte zurückgebunden und dadurch konkret und mess- und überprüfbar.

Selbstverständlich gilt auch hier für den NAX, was für jeden Index gilt: Ein quantitativer Index ist nicht identisch mit der gesamten Qualität. Die Qualität ist immer für jedes Individuum eine spezifische Sache, die sich nicht vollständig in Quantitäten auflösen lässt. Insofern sollen der NAX 2020 und dieser Nachhaltigkeitsbericht nicht die qualitative Diskussion ersetzen, sondern eine konkrete Basis und eine relative Einordnung für einzelne Aspekte für eine solche Diskussion liefern. Insofern ist die Zielformulierung und -gewichtung auch nicht statisch, sondern sollte auch zukünftig regelmäßig fortentwickelt werden.

Die Übersetzung bzw. Abbildung der konkret gemessenen Ausprägungen einzelner Indikatoren in einen gemeinsamen quantitativen Bezugsrahmen geschieht beim NAX 2020 durch die Abbildung auf eine Skala zwischen 0 und 100 (die "Quote" bzw. den „Zielerreichungsgrad“). Dadurch wird der Status-quo in Hofheim und anderen regionalen Einheiten als prozentuale Angabe der Zielerreichung bezogen auf die spezifizierten Ziele ausgedrückt.

Anhand dieser vier Nachhaltigkeitsdimensionen soll zum einen die Entwicklung der Stadt im Zeitvergleich und darüber hinaus im regionalen Vergleich aufgezeigt werden, zum anderen aber sollen sie auch deutlich machen, wo und in welcher Richtung Verbesserungspotenzial besteht.

Die Beispiele in jedem Abschnitt sollen exemplarisch zeigen, worin Bewegung in die richtige Richtung in Hofheim zur Zeit besteht.

### **1.3 Vorgehensweise der Bewertung**

Indikatorgestützte Bewertungssysteme findet man in vielen verschiedenen Bereichen des täglichen Lebens, so werden z.B. die Eigenschaften von Waren oder bestimmten technischen Arbeitsmitteln anhand von Benotungskriterien miteinander vergleichbar gemacht. Ein exemplarisches Beispiel hierfür liefert die Stiftung Warentest, die potentiellen Käufern, z.B. eines Druckers, nach verschiedenen Kriterien eine Entscheidungshilfe für deren Kauf liefert. Es erfolgt eine gewichtete Benotung der unterschiedlichen Eigenschaften wie z.B. Druckqualität, Handhabung, Kosten oder Umwelteigenschaften, erhält daraus eine Gesamtnote und erstellt mit dieser Benotung eine Güte-Rangfolge.

Die Entscheidungen über Ziel, Indikatoren, Zielwert, Ausgangspunkt und Gewichtung beeinflussen selbstverständlich wie bei allen Indizes das Ergebnis.<sup>11</sup> Im NAX 2020 sind diese Ent-

---

<sup>10</sup> Jeder Indikator drückt einen quantifizierten Aspekt der Zielerreichung aus und ist daher per se nur stellvertretend für die nur qualitativ zu fassende Zielerreichung. Bei ihrer Auswahl musste immer abgewogen werden zwischen Eignung und Datenverfügbarkeit, was manchmal zu Kompromissen führte.

<sup>11</sup> Im NAX 2020 sind diese Entscheidungen Vorschläge der HLA 21 auf dem Hintergrund der verschiedenen Diskussionen und Anregungen. Sie sollten in Politik und Verwaltung im weiteren Prozess ergänzt, korrigiert und letztlich beschlossen werden.

scheidungen Vorschläge der HLA 21 auf dem Hintergrund der verschiedenen Diskussionen und Anregungen.

Für den Hofheimer Nachhaltigkeitsindex NAX 2020 gibt der Zielerreichungsgrad an, wie weit man bei der Erreichung des formulierten Ziels vorangekommen ist. Ein Zielerreichungsgrad von 100 bedeutet dabei, dass man das Ziel erreicht hat.

Für die Ermittlung des Zielerreichungsgrades ist es aber nicht nur wichtig, quantifiziert zu wissen, wohin man will, sondern man muss auch den Ausgangspunkt wissen. (Zum Beispiel: Wenn das Ziel einer Paddeltour bei Flusskilometer 200 liegt, dann hat man bei Flusskilometer 150 bereits 75% Zielerreichungsgrad, falls man bei Flusskilometer 0 angefangen hat. Hat man hingegen erst bei Flusskilometer 100 begonnen, dann hat man erst die Hälfte zurückgelegt, also 50% Zielerreichungsgrad.)

In der Dimension "Partizipation" findet man unter dem Ziel "gleichberechtigte Teilhabe von Frauen am öffentlichen Leben" den Indikator „Anteil der Frauen im Kommunalparlament“. Der Zielerreichungsgrad von 100 % wäre dann gegeben, wenn tatsächlich die Hälfte der Parlamentsplätze mit Frauen besetzt wäre. Es gibt aber nur einen Anteil von 31,1 % an Frauen im Hofheimer Stadtparlament. Deshalb liegt der Zielerreichungsgrad für diesen Indikator bei 62 %. Das Ziel ist also nur zu knapp zwei Drittel erreicht. Hier ist der Zusammenhang einfach.

Anders in der Dimension „Ökologie“ mit dem Ziel „Geringe Abfallmengen“ (A1), bei dem die aktuelle Quote für Hofheim bei 49 % Zielerreichungsgrad liegt. Hier ergibt sich dieser Zielerreichungsgrad zum einen aus der Gewichtung der Teilziele (Indikatoren) und zum anderen aus deren jeweiliger konkreter Zielausprägung.

Der Zielerreichungsgrad beim Ziel A 1 ergibt sich als gewichteter Durchschnitt aus 63 für Siedlungsabfälle (30% Gewicht) und 44 bei Hausmüll (70 % Gewicht). Bei einer anderen Gewichtung der Indikatoren wäre auch der Zielerreichungsgrad für das Ziel „Geringe Abfallmenge“ ein anderer.

Aber auch die konkrete Spezifizierung des Ziels bei den Teilzielen beeinflusst den Zielerreichungsgrad. Der Indikator „Hausmüll in kg je Einwohner und Jahr“ hat als Zielvorgabe ein Wert von 70 kg Hausmüll je Einwohner. Der Zielwert könnte aber auch geringer gesetzt werden. Im Extremen könnte auch angeführt werden, dass gar kein Hausmüll entstehen sollte. Dann wäre der Zielwert 0 kg und der Zielerreichungsgrad deutlich schlechter. Es sollte jedoch ein realistischer Zielwert gefunden werden. Deshalb dient hier einer der besten hessischen Werte aus 2018, nämlich aus Darmstadt-Dieburg eben jene 70 kg Hausmüll je Einwohner und Jahr, als Ziel. Der schlechteste Wert 228 kg/Ew/a orientiert sich an Wiesbaden.

So steckt hinter den meisten Zielen und (Ziel-)Indikatoren eine intensive Diskussion. Der jeweils erreichte Diskussionsstand ist im NAX 2020 abgebildet. Er kann selbstverständlich keine letzte Gültigkeit beanspruchen, sondern ist erst einmal gesetzt und weiterhin diskussionswürdig. Durch weitere Erkenntnisse, Diskussionen und Willensbildung kann und soll diese Bestimmung von Ziel und Zielerreichungsgrad regelmäßig weiterentwickelt werden. Dennoch werden auf diese Weise mit dem NAX viele der gegenwärtigen Ziele der Stadtentwicklung in Hofheim dokumentiert und in einen ganzheitlichen Zusammenhang gestellt. Zugleich wird aufgezeigt, wie weit wir in unserer Stadt noch von der vollständigen Erreichung dieser Ziele entfernt sind. Mit dem Nachhaltigkeitsbericht wird darüber berichtet, der Status-quo kommentiert und die beabsichtigten Anstrengungen zur Zielerreichung werden skizziert.

## 2. Zusammenfassung und Ergebnisse

Im vorliegenden Bericht wird gegliedert nach den vier Dimensionen der Nachhaltigkeit auf einzelne Ziele, Zielerreichungsgrade und Aktivitäten zur Verbesserung der Zielerreichung eingegangen. In der Anlage werden sämtliche Werte und Zielerreichungsgrade für den Hofheimer NAX 2020 in tabellarischer Form dargestellt.<sup>12</sup> Hofheim hat in Bezug auf die Nachhaltigkeit sowohl relativ in der zeitlichen Entwicklung wie auch relativ zu anderen Gebietskörperschaften eine gute Position. Mit einem Zielerreichungsgrad<sup>13</sup> für die Nachhaltigkeit insgesamt von 64 hat es sich aktuell gegenüber früher (60) verbessert. Auch im Vergleich zum Main-Taunus-Kreis (62), zu Hessen (55) und zu Deutschland insgesamt (53) erreicht Hofheim einen relativ guten Wert.

Es zeigt sich andererseits aber auch, dass Hofheim Verbesserungspotenzial hat. Das volle Erreichen aller Ziele der Stadtentwicklung würde zu einer Quote von 100 führen. Es fehlen also noch ca. 36 %-Punkte. „Das Glas ist also nach wie vor zu fast 2/3 voll und zu über 1/3 leer.“

### Hofheimer Nachhaltigkeitsindex (NAX) der Hofheimer Lokalen Agenda 21 für 2020

Version 5.4.1

Stand: 8.2.2020

KeZi	Gewicht	Merkmal / Indikator	Hofheim	Hofheim	MTK	Hessen	Deutschland
			früher	aktuell			
			Quote**	Quote**	Quote**	Quote**	Quote**
	100%	<b>Nachhaltigkeit insgesamt</b>	<b>60</b>	<b>64</b>	<b>62</b>	<b>55</b>	<b>53</b>
<b>A</b>	30%	<b>Ökologie</b>	<b>40</b>	<b>48</b>	<b>47</b>	<b>55</b>	<b>48</b>
<b>B</b>	30%	<b>Ökonomie</b>	<b>70</b>	<b>72</b>	<b>73</b>	<b>60</b>	<b>57</b>
<b>C</b>	20%	<b>Gesellschaft / Soziales</b>	<b>73</b>	<b>71</b>	<b>64</b>	<b>53</b>	<b>55</b>
<b>D</b>	20%	<b>Partizipation</b>	<b>60</b>	<b>68</b>	<b>65</b>	<b>52</b>	<b>50</b>

Schaut man genauer hin<sup>14</sup>, dann differenziert sich dieses Bild in den einzelnen Dimensionen:

1. Hofheim hat die höchste Zielerreichung in der Dimensionen Ökonomie (72) und Gesellschaft / Soziales (71). In beiden Dimensionen schneidet Hofheim im regionalen Vergleich am besten ab.
2. Die schlechteste aller Hofheimer Zielerreichungsgrade ergibt sich in der Dimension Ökologie (48). Die Ziele werden hier zu weniger als der Hälfte erreicht. Hier schneidet Hofheim auch relativ zu Hessen schlechter ab. Allerdings ist Hofheim auch hier im Vergleich zu früher besser geworden.
3. In der Dimension und Partizipation erreicht Hofheim auch eine relativ gute Position (68). Hofheim bewegt sich hier über dem Niveau von Hessen und Deutschland.
4. In fast allen Dimensionen erreicht Hofheim heute seine Ziele weitergehend als vor einigen Jahren.

<sup>12</sup> Datenblätter zu den einzelnen Indikatoren, die neben der Definition Angaben zur Herkunft und Ermittlung der Daten geben, wurden wegen deren Gesamtumfang nicht beigelegt.

<sup>13</sup>Die "Quoten" oder Zielerreichungsgrade reichen von 0 (schlechtester Wert) bis 100 (Ziel erreicht). Alle gemessenen Ausprägungen der einzelnen (Ziel-) Indikatoren werden in solche "Quoten" von 0 bis 100 transformiert.

<sup>14</sup> Siehe Fußnote 15

### 3. Beschreibung und Bewertung der Nachhaltigkeits-Dimensionen

In diesem Kapitel werden die vier Dimensionen des Nachhaltigkeitsindex NAX<sup>15</sup> mit ihren Zielwerten und Ausprägungen für Hofheim<sup>16</sup> nacheinander vorgestellt. Erwartungsgemäß ergibt sich eine noch größere Differenzierung, wenn man in die einzelnen Dimensionen hineinschaut. Die Dimensionen Ökologie und Ökonomie gehen jeweils mit einer Gewichtung von 30% in den Nachhaltigkeitsindex (NAX) ein. Die Dimensionen Gesellschaft/Soziales und Partizipation haben eine Gewichtung von je 20%.

Zunächst werden jeweils in einer Tabelle die einzelnen Merkmale mit ihren (Ziel-)Indikatoren und ihren Ausprägungen für die Zielsetzung und den Status-quo dargestellt. Die Darstellung der Ziele (Merkmale) geschieht sowohl als Zielerreichungsgrad („Quote“) für den aktuellen Zustand und den früheren Zustand wie auch als Ampel für den heutigen Zustand. „Aktueller“ und „früherer“ Zustand sind hierbei Zeiträume, die je nach Datenlage und Verfügbarkeit der Statistikerunterlagen herangezogen werden. Unter „aktuell“ sind Daten in der Regel von etwa 2011 aufgenommen, unter „früher“ Daten von etwa 2002. Genaue Angaben sind in den Datenblättern enthalten.

Während die Ausprägung der (Ziel-)Indikatoren in der Regel auf empirisch erhobenen Daten beruht, stellen die Trendpfeile erwartete Tendenzen auf. Die Tendenzen sind dabei keine Hochrechnung, sie nehmen vielmehr auch die Nachhaltigkeitsbemühungen in Hofheim auf.

Die Indikatoren, aus denen sich ein Merkmal zusammensetzt, werden sowohl mit ihrem tatsächlichen Messwert (unterlegt) wie auch mit der Quote, die diesem Messwert in Bezug zum Zielwert setzt, aufgeführt.

Eine Übersicht über alle Werte, also auch jene für den Main-Taunus-Kreis, Hessen und die Bundesrepublik Deutschland, findet sich im Anhang. Dort sind die Ergebnisse in einem Übersichtsschaubild zusammengefasst.

Abschließend werden in jedem Abschnitt noch einige Beispiele aus Hofheim angeführt die hinsichtlich der jeweiligen Dimension zu mehr Nachhaltigkeit beitragen.

---

<sup>15</sup> Der NAX ist ein vierstufiges System (Zielhierarchie): Auf der obersten Ebene ist die gesamte Einschätzung der Nachhaltigkeit zu einer einzigen Zahl ("Quote" oder „Zielerreichungsgrad“) zusammengefasst. Auf der nächsten Ebene stehen vier Dimensionen (Oberziele). Jede dieser Dimensionen setzt sich aus mehreren Zielen (Merkmale) zusammen. Ein einzelnes Ziel / Merkmal kann wiederum aus mehreren Teilzielen oder (Ziel-)Indikatoren bestehen. Indikatoren sind die unterste Ebene. Für diese liegen unterschiedlichste Messwerte, statistische Größen oder Kennziffern vor.

<sup>16</sup> Die Ausprägungen für den Main-Taunus-Kreis, für Hessen und für die Bundesrepublik Deutschland kann man dem Anhang entnehmen.

### 3.1 Umweltverträgliches Handeln: Bei Ökologie Fortschritte, aber größte Defizite

#### 3.1.1 Diagnose Ökologie

Dimension	Quote für Hofheim				Hintergrund
	früher	aktuell	Status	Trend	
<b>{30%} Ökologie</b>	<b>40</b>	<b>48</b>			Positive Reaktion auf schlechte Situation zeichnet sich ab - aber nicht kräftig genug. Status immer noch nicht ganz befriedigend.
<b>{Wichtung} Merkmal</b>					
{Wichtung} Indikator	früher	aktuell	Status	Trend	Hintergrund
<b>{15%} Geringe Abfallmengen</b>	<b>38</b>	<b>49</b>			Positive Gesamtveränderung bei unbefriedigend hohen Mengen beim Hausmüll.
{30%} Siedlungsabfälle	85	63			
in kg je Einwohner und Jahr	392,0	437,0			Ziel: 362,0
{70%} Hausmüllmenge	18	44			
in kg je Einwohner und Jahr	200,0	159,0			Ziel: 70,0
<b>{10%} Schonender Umgang mit erneuerbaren Ressourcen</b>	<b>30</b>	<b>36</b>			Der Wasserverbrauch hat sich reduziert, bleibt aber auch im Trend auf einem zu hohen Niveau.
{100%} Wasserverbrauch der Haushalte	30	36			
in Liter je Einwohner und Tag	132,9	129,0			Ziel: 90,0
<b>{10%} Schonender Umgang mit nicht erneuerbaren Ressourcen</b>	<b>96</b>	<b>96</b>			Zukünftig ist von einer Zunahme der Siedlungsfläche auszugehen, der Zuwachs dürfte jedoch sehr gering ausfallen.
{100%} Zunahme der Siedlungsfläche	96	96			
pro Jahr in Promille	0,9	0,9			Ziel: 0,0
<b>{10%} Möglichst niedrige Luftverschmutzung</b>	<b>62</b>	<b>67</b>			Eine niedrigere Luftverschmutzung wird sich nur langsam durch den technischen Fortschritt ergeben.
{50%} Stickoxide	47	53			
in Mikrogramm je Kubikmeter	38,5	34,5			Ziel: 7,0
{33%} Ozon	90	96			
in Mikrogramm je Kubikmeter	34,0	31,8			Ziel: 30,0
{17%} Feinstaub	54	50			
in Mikrogramm je Kubikmeter	19,3	20,1			Ziel: 10,0
<b>{20%} Niedriger Energieeinsatz</b>	<b>26</b>	<b>47</b>			Aktuell schlechte Benotung wegen geringer Anzahl von Solaranlagen, positiver Trend beim Zubau und beim Stromverbrauch.
{25%} Thermische Solaranlagen	22	51			
in Quadratmeter je 1.000 Einwohner	30,0	71,0			Ziel: 138,0
{25%} Solarstromanlagen	14	24			
installierte Leistung je 1.000 Einw.	2,03	3,53			Ziel: 15,0
{25%} Wärmeverbrauch in Rathäusern	61	85			
in Kilowattstunden je qm und Jahr	112,5	57,9			Ziel: 25,0
{25%} Stromverbrauch der Haushalte	26	48			
in Kilowattstunden je Einwohner	2.216	1.969			Ziel: 1.400

<b>{15%} Umweltverträgliche Mobilität</b>	<b>27</b>	<b>27</b>			Größerer Anteil umweltfreundlicher Mobilitätsabwicklung wirkt hier positiv, weitere Zunahme der zugelassenen PKW negativ.
{10%}: Anzahl der PKW	41	21			
in Zulassungen je 1.000 Einwohner	612	751			Ziel: 200
{50%}: Umweltanteil Modal Split	40	43			
Fuß-, Rad-, ÖPNV-Wege in %-Pkt.	42	43			Ziel: 60
{40%}: Fahrradklimaindex des ADFC	7	9			
Fuß-, Rad-, ÖPNV-Wege in %-Pkt.	4,32	4,26			Ziel: 1,80
<b>{20%} Geringe Emissionen</b>	<b>33</b>	<b>46</b>			Die CO <sub>2</sub> -Emissionen sind noch zu hoch. Die Zielerreichung für ihre Abnahme ist etwas besser aber auch noch zu niedrig.
{50%}: CO <sub>2</sub> -Emissionen	33	39			
in Tonnen je Einwohner und Jahr	8,0	7,4			Ziel: 0 (Klimaneutralität)
{50%}: Minderung der CO <sub>2</sub> -Emissionen	25	43			
Erreichungsgrad Minderungsziel %	25,1	43,2			Ziel: 100,0

## Überblick

In der Dimension Ökologie schneidet Hofheim am schlechtesten von allen vier Dimensionen der Nachhaltigkeit ab. In der Zusammenfassung aller 7 Ziele dieser Dimension werden die Zielwerte nur zu 48 % erreicht.

Lediglich bei einem einzigen Ziel (schonender Umgang mit nicht erneuerbaren Ressourcen (= Siedlungsfläche)) wird mit 96 % Zielerreichung ein guter Wert erreicht, weil die Siedlungsfläche in Hofheim im Durchschnitt der letzten Jahre nur gering (0,9 ‰) zugenommen hat. Am schlechtesten ist es um die Ziele umweltverträgliche Mobilität (26 %) und beim schonenden Umgang mit erneuerbaren Ressourcen (36 %) bestellt.

Um auch hinsichtlich der Ökologie nachhaltig zu werden besteht in Hofheim also deutlicher Handlungsbedarf. Dies gilt insbesondere für die Ziele niedriger Energieeinsatz und umweltverträgliche Mobilität. In beiden Bereichen sind allerdings Aktivitäten angelaufen, um die Defizite zu verringern.

## Einzelbetrachtung

Bei dem Ziel einer geringen **Abfallmenge** ist die Entwicklung der Hausmüllmenge besonders interessant: in Hofheim ist die Hausmüllmenge von 200 kg/Ew/a auf 159 kg/Ew/a gesunken. Damit liegt Hofheim bei der Hausmüllmenge leicht über den entsprechenden Werten für Hessen und den Main-Taunus-Kreis aber unter dem bundesweiten Durchschnitt (188 kg/Ew/a) ursächlich dafür dürfte vor allem die Einführung der Biotonne in Hofheim gewesen sein.

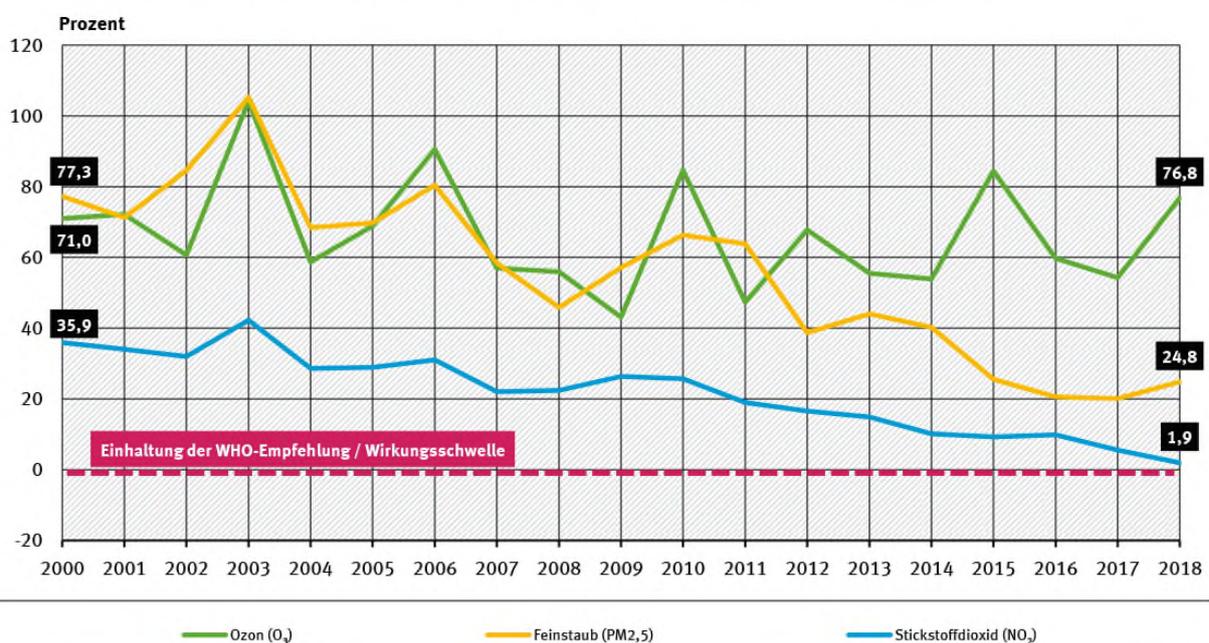
Trotz dieser positiven Entwicklung ist damit noch nicht einmal die Hälfte des Weges zu dem Ziel von 70 kg/Einwohner/Jahr erreicht. (Zielerreichungsgrad: 44 %).

Bei der Verringerung des **Wasserverbrauchs** hat Hofheim in den vergangenen Jahren zwar weitere Fortschritte gemacht (Rückgang von 133 l pro Kopf und Tag auf knapp 129 l pro Kopf und Tag), aber dies ist immer noch sehr weit von dem Ziel entfernt, nur 90 l pro Kopf und Jahr zu verbrauchen. Deshalb liegt der Zielerreichungsgrad mit 36 % besonders niedrig. Dies gilt grob betrachtet allerdings in etwa auch für alle anderen regionalen Einheiten. Besonders beim Wasserverbrauch ist die Zielgröße strittig, da sie von örtlichen Gegebenheiten abhängt.

Es gab nur einen geringen Zuwachs an **Siedlungsflächen**. Ein Plus von 0,9 Promille im Durchschnitt der 3 Jahre 2013-2015 führte zu einem Zielerreichungsgrad von 96 %.

Bei der **Luftverschmutzung** sind die Hofheimer Werte für früher anhand von Ausbreitungsrechnungen grobe Durchschnitts-Bildungen auf der Basis des Umweltatlas von Hessen. Sie zeigen lediglich eine Tendenz. Aktuellere Daten waren nicht bekannt. Deshalb ist für die aktuellen Werte für alle regionalen Einheiten der Deutschland-Wert gesetzt worden. Über eine belastbare Datenbasis bezogen auf die besiedelte Fläche in Hofheim bzw. geeigneterer Indikatoren (evtl. Verursachererfassung) muss für die Zukunft diskutiert werden. Wahrscheinlich ist die Belastung aber auch in Hofheim analog zur bundesweiten Entwicklung zurückgegangen:

**Abstand der durchschnittlichen Schadstoffkonzentrationen zu WHO-Empfehlungen bzw. festgestellten Wirkungsschwellen im städtischen Hintergrund deutscher Ballungsräume\***



\* WHO-Empfehlungen: O<sub>3</sub>: 100 µg/m<sup>3</sup> als täglicher maximaler 8-Stunden-Mittelwert; PM<sub>2,5</sub>: 10 µg/m<sup>3</sup> im Jahresmittel (WHO Air quality guidelines - global update 2005); Wirkungsschwelle für NO<sub>2</sub>: 20 µg/m<sup>3</sup> im Jahresmittel (HRAPIE-Projekt, WHO 2013)

Quelle: Umweltbundesamt 2019

<https://www.umweltbundesamt.de/indikator-luftqualitaet-in-ballungsraeumen> am 3.2.2020

Beim Ziel, zu einem **niedrigen Energieeinsatz** in Hofheim zu kommen, besteht mit der größte Handlungsbedarf von allen Nachhaltigkeitszielen. Der Umgang mit Energie wird mit vier Indikatoren gemessen. Zwei davon sind verbrauchsorientiert (Wärmeverbrauch im Rathaus und Stromverbrauch der Privathaushalte). Die anderen zwei messen die Nachhaltigkeit in der Energiegewinnung (Sonnenenergie-Nutzung). Insgesamt skizzieren diese vier Indikatoren wie schon im ersten Nachhaltigkeitsbericht erneut ein Bild von Hofheim, das nicht sehr nachhaltig ist. Der erreichte Zielerreichungsgrad von 47 % ist nach wie vor nicht befriedigend. Aber er ist eine deutliche Verbesserung gegenüber früher (26%) der schlechteste in der Dimension Ökologie und der zweitschlechteste im gesamten NAX. Auch im Vergleich mit anderen Regionen sieht es in Hofheim bei diesem wichtigen Aspekt der Nachhaltigkeit sehr schlecht aus. Der Befund ist nach wie vor eindeutig: Zu wenig Solar Kollektoren, zu wenig Solarzellen und zu hoher Stromverbrauch pro Kopf in den Haushalten. Lediglich beim spezifischen Wärmeverbrauch im Rathaus ist Hofheim Durchschnitt.

Zwar sollte nicht verkannt werden, dass beim Umgang mit Energie in Hofheim in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte gemacht worden sind (Zielerreichungsgrad früher: 24 %). Aber

zum einen gilt dies nicht generell, denn der Stromverbrauch der privaten Haushalte ist auch gegenüber der Vergangenheit sogar noch weiter von 2.127 kWh je Einwohner und Jahr auf 2.216 kWh/Ew a gestiegen (Ziel: 1.400 kWh). Zum anderen ist das Ausgangsniveau teilweise sehr niedrig. Insgesamt ist bei diesem Merkmal noch viel zu tun.

Besonders viel zu tun ist bei dem Merkmal **umweltverträgliche Mobilität (A7)**. Von allen Zielen in der Dimension Ökologie finden wir hier den geringsten Zielerreichungsgrad (27 %). Eine wesentliche Ursache dafür ist die zusätzliche Aufnahme des Indikators „Ranking im Fahrradklima Index des ADFC“. Hier gehört Hofheim zu den schlechtesten Städten in Deutschland. Dieser Indikator beeinflusst das Ziel zu 40 %<sup>17</sup>. Der Indikator „Umweltanteil am Modal Split“, d.h. der Anteil für die Nutzung jener Verkehrsmittel, die umweltverträglich sind (ÖPNV, Fahrrad fahren und zu Fuß gehen), wurde neu geschätzt und hat mit 43 % geringfügig zugenommen.

Das Ziel **geringer klimarelevanter Emissionen** wird für den MTK auf der Basis eines Rechenmodells mit den CO<sub>2</sub>-Emissionen abgeschätzt. Für Hofheim aktuell werden diese Werte übernommen. Ziel ist ein Rückgang der in Hofheim veranlassten CO<sub>2</sub>-Emissionen auf Null, d.h. Klimaneutralität<sup>18</sup>. Dieses absolute Ziel ist nur zu 39 % erreicht. Auch hinsichtlich der Minderungserfolge haben Hofheim und der MTK nur 43% des Solls erreicht. (Deutschland insgesamt hat hier zwar 61 % des Minderungssolls erreicht, liegt aber wegen des höheren Ausgangswerts mit 9,6 t/Ew/a nur bei 20% Zielerreichung für den absoluten Emissionswert betrifft.

### 3.1.2 Beispiele Hofheim für mehr Nachhaltigkeit hinsichtlich Ökologie

*Die nachfolgend beschriebenen Aktivitäten stellen nur einige exemplarische Projekte beispielhaft vor, ohne einen Anspruch auf Vollständigkeit. In Hofheim werden und wurden noch weit mehr Projekte durch unterschiedliche Institutionen und Einrichtungen umgesetzt.*

#### Klimaaktionsplan Hofheim

Im Jahr 2012 wurde der 1. Aktionsplan zum Klimaschutz und zur Energieeinsparung für die Stadt Hofheim von der Stadtverordnetenversammlung verabschiedet, dieser wurde in 2019 überarbeitet und aktualisiert.

#### LED-Straßenbeleuchtung

Bei der Stadt Hofheim wurden bereits viele Projekte zur Energieeinsparung und zum Klimaschutz erfolgreich umgesetzt. Dies betrifft neben technischen Maßnahmen wie die Wärmedämmung an Gebäuden oder der Modernisierung von Heizungsanlagen auch die nachfolgend beschriebene Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik.

Ziel dieses Projektes ist es, innerhalb der nächsten Jahre sämtliche der rund 4.500 Straßenlaternen in der Hofheimer Kernstadt und in allen Stadtteilen um-



Straßenlaterne

<sup>17</sup> Das Ziel einer umweltverträglichen Mobilität macht 5 % der gesamten Nachhaltigkeitseinschätzung für Hofheim aus, nämlich 15 % für dieses Ziel innerhalb der Dimension Ökologie, die wiederum ein Gewicht von 30 % im gesamten NAX hat.

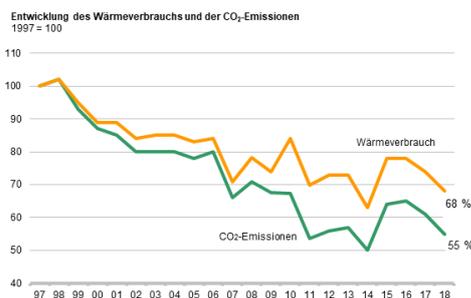
<sup>18</sup> Im letzten Nachhaltigkeitsbericht (NAX 2012) war noch das Ziel von 2,4 t/Ew/a unterstellt. Mittlerweile haben Hofheim, der MTK, das Land Hessen und Deutschland sich aber dem Ziel Klimaneutralität verschrieben. Nachhaltigkeitsbericht 2020 der Kreisstadt Hofheim am Taunus; v 2.2

zustellen. So wurden bereits sämtliche Altstadtleuchten in der Kernstadt und den Stadtteilen Wallau und Lorsbach in 2017 mit der LED-Technik ausgestattet. In 2019 erfolgte dann die Umstellung in den Stadtteilen Wallau, Wildsachsen und Langenhain. Bis Ende 2019 wurden so rund ein Drittel aller Straßenlaternen mit modernster Beleuchtungstechnik ausgestattet. Die Energieeinsparung der LED-Technik beträgt gegenüber der bisherigen eingesetzten Technik über 60 %, die Lichtfarbe ändert sich von einem orangefarbenem in einen neutral bis warmweißen Farbton. Die jährlichen Stromkosten für die Straßenbeleuchtung betragen in 2017 noch rund 300.000 € und sollen so Schritt für Schritt abgesenkt werden, entsprechend reduzieren sich auch die CO<sub>2</sub>-Emissionen. Schätzungsweise ergibt im Endausbau eine jährliche Reduktion um 650 t/Jahr).

## Energiebericht kommunale Liegenschaften 2018

Der aktuelle Energiebericht 2018 informiert über die Entwicklung des Energieverbrauchs und die dafür notwendigen Kosten für insgesamt 41 kommunale Liegenschaften. Seit Beginn der Datenerhebungen im Jahr 1997 werden inzwischen 21 Jahre der Verbrauchsentwicklung der größten kommunalen Liegenschaften mit überwiegender Eigennutzung dargestellt.

Für das Jahr 2018 ergaben sich Wärmekosten (überwiegend Erdgas und Heizöl) in Höhe von rund 210.000 € für die Beheizung der Liegenschaften, der durchschnittliche Energiepreis beträgt 4,95 ct./kWh. Der spezifische Heizwärmeverbrauch ist seit 1997 um 40,6 % gesunken, dies ist die wichtigste Kenngröße beim Energieverbrauch, vergleichbar mit dem Verbrauch eines PKW in Litern je 100 Kilometer. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen haben sich seit 1998 fast halbiert. Die so deutliche Absenkung ist auf die vielen Maßnahmen zur Energieeinsparung zurück zu führen.



Entwicklung Wärmeverbrauch

Der Stromverbrauch ist durch eine höhere technische Ausstattung (u.a. EDV-Ausstattung) und eine Vergrößerung der versorgten Gebäudelfläche gestiegen. Seit 2011 wird für die Stadtverwaltung nur noch Ökostrom eingekauft. Dadurch ergibt sich rechnerisch eine Klimaneutralität des Stromverbrauchs. Dazu tragen auch 2 Blockheizkraftwerke und mehrere Fotovoltaikanlagen bei, die den zusätzlich einzukaufenden Strombedarf kleiner halten als der Stromzuwachs.

Dies und vieles mehr an Informationen rund um das Thema sind im Energiebericht dargestellt der seit 1998 regelmäßig erstellt wird, abrufbar unter [https://www.hofheim.de/leben/Umwelt/Energie\\_und\\_Klimaschutz/Energieberichte.php](https://www.hofheim.de/leben/Umwelt/Energie_und_Klimaschutz/Energieberichte.php).

## Leises Müllfahrzeug: Hofheim Bauhof ist ab 2020 elektrisch unterwegs

Leise wird es zukünftig zugehen, wenn der Hofheimer Bauhof die öffentlichen Mülleimer in der Altstadt leert. Denn das Bauhofteam ist ab sofort in einem elektrischen Müllfahrzeug NV 200 E der Marke Nissan unterwegs. Das Fahrzeug muss lediglich alle zwei Tage geladen werden. Das Ladevolumen beträgt 1,5 Kubikmeter. Besonders praktisch und hygienisch: Der Pickup verfügt über eine hydraulische Ladefläche zum Abkippen.

Neben diesem Fahrzeug wurden auch mehrere Dienstfahräder für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung angeschafft.



Elektrofahrzeug Bauhof

## ÖPNV AST

Auch im öffentlichen Personennahverkehr sind nachhaltigkeitsfördernde Projekte realisiert bzw. in der Entwicklung. Die derzeit eingesetzten Busse im ÖPNV erfüllen größtenteils den recht strengen Emissionsstandard Euro VI und auch der Einsatz von 3 Elektrobussen ist ab 2021 geplant. Ein Testbetrieb hat hierzu bereits stattgefunden. Die hessische Landesbahn HLB hat diese Elektrobuse bereits bestellt, sie werden auch mittels Fördermitteln teilweise finanziert werden können.

Ein weiteres Beispiel im ÖPNV ist die Umstellung der Anruf- und Anschlusstaxen des AST-Systems. Hier ist in einem vom Bund geförderten Programm (ab 2021 für 4 Jahre) das über RMV und MTV initiiert wurde, der Einsatz von 8 Elektrofahrzeugen geplant, die „app-gestützt“ ein Pooling ermöglicht, d.h. die bessere Auslastung (bis zu 4 Fahrgäste) der Fahrzeuge ermöglichen soll. Durch eine bessere Routenzusammenlegung reduziert sich die Kilometerleistung (Emissionen) und diese dann auch in den Elektrofahrzeugen (derzeit ca. 230.000 Km/Jahr).

## Radwegebeschilderung

Der Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Hofheim hat in seiner Analyse des bestehenden Radwegenetzes die bestehende Wegweisung der Radrouten, die im Herbst 1988 installiert wurde, zum Großteil als mangelhaft identifiziert, da die vorhandenen Schilder teilweise nicht mehr lesbar sind oder in falsche Richtungen führen. Teilweise wird eine begonnene Wegeführung nicht weitergeführt oder die Wegeführung endet in einer Sackgasse. Außerdem entspricht die vorhandene Beschilderung nicht dem vom Land Hessen vorgegebenen Standard einer Radwegebeschilderung, der auch in den direkten Nachbarkommunen angewendet wird. Zur Förderung des Radverkehrs empfiehlt der Verkehrsentwicklungsplan daher die Optimierung der Radwegebeschilderung.



Im März 2009 hat die Kreisverwaltung des Main-Taunus-Kreises den Landesverband Hessen des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) mit der Erstellung eines Beschilderungskonzeptes für die kreisangehörigen Kommunen Bad Soden am Taunus, Flörsheim am Main, Hattersheim am Main, Hochheim am Taunus, Schwalbach am Taunus und Sulzbach am Taunus beauftragt, um kreisweit eine einheitliche Radwegebeschilderung zu erreichen.

In diesem Rahmen hat der Kreisverband Main-Taunus des ADFC die Planung der Beschilderung auf Grundlage des vorab mit den Kommunen abgestimmten Radverkehrsnetzes und den mit den Kommunen und dem Kreis abgestimmten Zielen im Kreis und den angrenzenden Bereichen erarbeitet. Darüber hinaus wurden einzelne überregionale Hauptverbindungen, wie z.B. der Hessische Fernradweg R8, der über Hofheimer Gebiet verläuft, mitberücksichtigt.

Ab Januar 2016 hat der städtische Bauhof sukzessive die Beschilderung aufgestellt. Abgeschlossen wurden die Arbeiten im November 2016.

Mit der Umsetzung des Beschilderungskonzeptes in Hofheim konnte eine Lücke im kreisweiten Beschilderungskonzept des Main-Taunus-Kreises geschlossen werden.

Die Kosten für die Maßnahme beliefen sich insgesamt auf 118.289,94 Euro, der städtische Eigenanteil beträgt nach Abzug der Fördermittel in Höhe von 60.300 € (51 % der förderfähigen Gesamtkosten).

Weitere Aktivitäten zur Vergrößerung des Anteils des Radverkehrs am Mobilitätsaufkommen sind in der Entwicklung, wie z. B. Fahrradabstellmöglichkeiten oder der Nahmobilitätscheck.

### **Weitere Aktivitäten**

Die oben kurz beschriebenen Aktivitäten stellen nur einige exemplarische Projekte beispielhaft vor. In Hofheim werden und wurden noch weitere Projekte durch unterschiedliche Institutionen und Einrichtungen umgesetzt, die nachfolgend lediglich Stichworthaft benannt sind, ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Positive Beispiele liefern:

- Hofheimer Wohnungsbau GmbH, Errichtung von Ladestationen für Elektrofahrzeuge
- Clement-Stiftung, Klima-Sommer-Camp mit Jugendlichen zum Thema Solarenergie
- Ecokids (<https://www.ecokids.education/> )
- Main-Taunus-Kreis, Energiekompetenzzentrum und Energieberatung
- Solarkataster des Landes Hessen für alle Liegenschaften Hofheims

Und vieles mehr.

## 3.2 Wirtschaftliches Handeln: Bei der Ökonomie liegt Hofheim vorn

### 3.2.1 Diagnose Ökonomie

Dimension		Quote für Hofheim				Hintergrund
		früher	aktuell	Status	Trend	
<b>{30%} Ökonomie</b>		71	72			
<b>{Wichtung} Merkmal</b>						
{Wichtung} Indikator		früher	aktuell	Status	Trend	Hintergrund
<b>{25%} Gleichmäßige Verteilung von Arbeit</b>		86	89			Das Merkmal ist auf einem sehr hohen Niveau, jeweils unter den Durchschnittswert von Bund und Land.
{30%}	Arbeitslosenquote insgesamt	86	89			
	in %	4,9	3,9			Ziel: 0,7
{30%}	Arbeitslosenquote der Frauen	86	90			
	in %	4,9	3,7			Ziel: 0,7
{40%}	Arbeitslosenanteil	86	89			
	an allen Einwohnern in %	2,2	1,7			Ziel: 0,3
<b>{15%} Hohe Qualität der Arbeitsplätze</b>		62	65			Die Qualität der Arbeitsplätze hat sich leicht verbessert, befindet sich jedoch weiterhin nur im Durchschnitt.
{50%}	Höher qualifizierte Arbeitsplätze	39	44			
	in %	13,4	14,9			Ziel: 30,0
{50%}	Höher qualifizierte Beschäftigte	85	86			
	in % der Einwohner	25,9	26,2			Ziel: 30,0
<b>{15%} Gute Materielle Versorgung</b>		50	78			Der Wert verbessert sich erheblich, maßgeblich durch die hohe Kauf- und Steuerkraft.
{20%}	Bruttoinlandsprodukt	47	66			
	in Euro je Einwohner	40.483	51.520			Ziel: 70.320
{20%}	Verfügbares Einkommen	44	60			
	in Euro je Einwohner	23.283	25.785			Ziel: 32.194
{20%}	Kaufkraft	55	86			
	in Euro je Einwohner	26.537	31.111			Ziel: 33.102
{40%}	Steuerkraft	52	88			
	in Euro je Einwohner	650,0	825,0			Ziel: 881,0
<b>{15%} Preisniveaustabilität</b>		95	67			Wegen stark erhöhter Grundstückspreise erhebliche Verschlechterung beim aktuellen Wert.
{50%}	Änderung Mietniveau	90	95			
	Index Hofheimer Wohnungsbau	0,6%	0,3%			Ziel: 0,0%
{50%}	Änderung Grundstückspreise	100	38			
	in % pro Jahr	0,0%	7,4%			Ziel: 0,0%
<b>{15%} Gesunde Struktur der öffentlichen Haushalte</b>		93	84			Verglichen mit anderen Kommunen ist die Verschuldungssituation des Haushalts in Hofheim deutlich günstiger - insbesondere wenn man die Schulden auf die Steuerkraft bezieht.
{80%}	Schulden	93	88			
	je 1.000 Euro Steuerkraft	439	671			Ziel: 60
{20%}	Schulden	86	76			
	je Einwohner in Euro	703	1.146			Ziel: 50

<b>{10%} Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes</b>	<b>13</b>	<b>29</b>			Die Anzahl der Unternehmen hat sich erhöht, bleibt aber der schlechteste Wert in der Dimension Ökonomie.
{60%} Unternehmen mit zertifiziertem Umweltmanagement	13	29			
Anteil in %	2,6%	5,8%			Ziel: 20,0%
{40%} Öffentliche Unternehmen mit zertifiziertem Umweltmanagement	-	-			
Anteil in %					Ziel: 100,0%
<b>{5%} Hoher Potentieller Selbstversorgungsgrad</b>	<b>60</b>	<b>53</b>			Die Grundversorgungsquote leidet unter der sich fortsetzenden Entwicklung durch die Zentralisierung bei Verbrauchermärkten.
{50%} Kaufkraftbindung	60	66			
Einzelhandelszentralität nach GfK	122,0	126,0			Ziel: 150
{50%} Grundversorgungsquote	60	40			
Ew. in 500 m Umkreis zum Geschäft	60%	40%			Ziel: 100%

## Überblick

Von allen vier Dimensionen der Nachhaltigkeit hat Hofheim bei der Ökonomie den besten Zielerreichungsgrad mit 712%. Niedrige Arbeitslosigkeit (89 % Zielerreichung), eine relativ gesunde Struktur der öffentlichen Haushalte (84 %) % und die gute materielle Versorgung (78%) schieben das Ergebnis hier nach oben. Die größten Defizite gibt es hinsichtlich der Ökonomie beim betrieblichen Umweltschutz (29 % Zielerreichung) und beim Selbstversorgungsgrad (53%) gemessen durch Kaufkraftbindung (66%) und der weiter abnehmenden Grundversorgungsquote (40 %).

Die gute Position von Hofheim ist dabei auch auf seine günstige Lage in der Wachstumsregion Rhein-Main zurückzuführen. Dies sorgt aber zugleich für einen erheblichen Siedlungsdruck, der das Ziel stabiler Grundstücks- und Mietpreise gefährdet. So führt eine Zunahme der Grundstückspreise um 7,4 % zu einem Zielerreichungsgrad von nur 38% bei diesem Indikator.

## Einzelbetrachtung

Die besten Werte in dieser Dimension zeigt der **Arbeitsmarkt für Hofheim**. Nur 3,9% der Hofheimer sind arbeitslos (89 % Zielerreichung), und auch die Verteilung der **Arbeitslosigkeit** zeigt bei den Frauen die sogar noch eine bessere Quote (3,7 %). Für Hofheim wurde angenommen, dass die Quoten denen des Main-Taunus-Kreises gleichen. Vermutlich sind sie aber günstiger. Das zeigt der neu aufgenommene Indikator, der den Arbeitslosenanteil an allen Einwohnern misst. In Hofheim sind nur 1,7 % aller Einwohner arbeitslos, während im Main-Taunus-Kreis 2,1 % aller Einwohner arbeitslos sind. Problematisch erscheint jedoch die **Qualität der Arbeitsplätze** in Hofheim im Vergleich zur Qualifizierung der Hofheimer. Gemessen an dem ehrgeizigen Ziel 30 % Arbeitsplätze mit einem höher qualifizierten Abschluss als Voraussetzung zu haben, sind es in Hofheim nur 14,9 % der Arbeitsplätze aber 26,2 % der in Hofheim wohnenden Arbeitnehmer haben eine derartige Qualifikation.

Bei allen Indikatoren, die das Ziel einer **guten materiellen Versorgung** messen, hat Hofheim deutlich bessere Werte als der Durchschnitt von Hessen und der BRD. Hofheim ist also relativ reich. Die Ziele sind jedoch von den reichsten Gegenden Deutschlands beeinflusst (Landkreis München, Starnberg, Bad Soden). Nimmt man deren Lage als Ziel, bleibt der Zielerreichungsgrad mit 78 % (MTK insgesamt 75 %) zwar noch verbesserungsfähig. Aber welches hohe Niveau hier erreicht ist, kann man abschätzen wenn man sich den Zielerreichungsgrad für Gesamtdeutschland anschaut. Er liegt bei nur 28 %. Das zeigt die deutliche Spreizung bei der materiellen Versorgung und Hofheims Lage im privilegierten oberen Bereich.

Beim **Preisniveau** hat sich die Veränderung des Niveaus der Mieten verbessert. Dies hat sich zuletzt in Hofheim mit +0,3 % nicht nur günstiger als früher sondern auch deutlich günstiger als im Durchschnitt von Hessen (+1,9 %) und der Bundesrepublik (+1,3 %) insgesamt entwickelt. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, dass für Hofheim nur die Entwicklung bei der HWB abgebildet wird. Die Grundstückspreise steigen in Hofheim mit +7,4 % stärker als anderswo und als früher. Dies ist eine Folge des Siedlungsdrucks. Es ist darauf hinzuwirken, dass der Zielerreichungsgrad hier nicht durch den Siedlungsdruck noch mehr gefährdet wird.

Die relativ **gesunde Struktur seines Haushalts** (85 % Zielerreichungsgrad) ist das zweitbeste Ergebnis in dieser Dimension. Beim Haushalt betragen in 2018 die Schulden nur 671 € pro 1000 € Steuerkraft. Bei einem Zielwert von 60 € Schulden je 1000 € Steuerkraft - also grob gesagt Schulden in Höhe von 6 % der Einnahmen - ergibt dies einen Zielerreichungsgrad von 88 %. Im Durchschnitt haben alle Gemeinden in Hessen bezogen auf ihre Steuereinnahmekraft fast doppelt so viele Schulden wie Hofheim. Die prekärsten 11 Gemeinden haben sogar das 5,3fache ihrer Steuerkraft an Schulden. Beim Indikator Schulden pro Einwohner hat Hofheim mit 76% etwas ungünstigeren Zielerreichungsgraden, weil Hofheim eine relativ hohe Steuerkraft hat. Dies ändert das Gesamtbild aber nicht wesentlich.

Nach unten gedrückt wird die Nachhaltigkeitsschätzung für die Dimension Ökonomie insbesondere durch ein geringes Engagement im betrieblichen Umweltschutz. Hier sollte zukünftig erwogen werden, die Hofheimer Unternehmen daran zu messen, ob sie ein Nachhaltigkeitsmanagement haben wie es der deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) des Rats für nachhaltige Entwicklung (RNE) vorschlägt.

### 3.2.2 Beispiele für mehr Nachhaltigkeit in Hofheim hinsichtlich Ökonomie

*Die nachfolgend beschriebenen Aktivitäten stellen nur einige exemplarische Projekte beispielhaft vor, ohne einen Anspruch auf Vollständigkeit. In Hofheim werden und wurden noch weit mehr Projekte durch unterschiedliche Institutionen und Einrichtungen umgesetzt.*

#### **Genossenschaft SolarInvest**

Eine zivilgesellschaftliche Aktivität in Hofheim ist die Gründung der Genossenschaft SolarInvest Main-Taunus e.G (<https://www.solarinvest-main-taunus.de/>), die sich zum Ziel gesetzt hat, den Anteil an regenerativer Energie in Hofheim und der Main-Taunus-Region weiter zu erhöhen. Bereits seit dem Jahr 2011 werden insbesondere neue Photovoltaikanlagen - meist auf kommunalen Liegenschaften - errichtet und über die Bürgerinnen und Bürger finanziert und betrieben.

Das Bild zeigt die in 2020 eingeweihte Photovoltaikanlage auf der Feuerwache Hofheim, eine der größten Anlagen im Main-Taunus-Kreis. Auch dort hat sich die Genossenschaft mit beteiligt. Daneben bestehen weitere Angebote zur Umrüstung auf eine LED-Beleuchtung für Unternehmen und die Vermarktung von Ökostrom aus Energie-Genossenschaften. Im Oktober 2019 zählte die Genossenschaft bereits über 240 Mitglieder, davon 7 Main-Taunus-Kreis-Gemeinden (u.a. die Stadt Hofheim), der Main-Taunus-Kreis selbst, 3 Hofheimer Firmen, 1 Schule, 1 Stiftung und ein Frankfurter Verein.



Photovoltaikanlage Feuerwache Hofheim – Bild SolarInvest Main-Taunus

#### **Nachhaltige Veranstaltungsreihe „Fairwandeln“**

Fair und nachhaltig Leben ist ein wichtiges Thema für die Zukunft. Gefördert durch Engagement Global machte die Veranstaltungsreihe „Fairwandeln“ dieses Thema im Jahr 2019 in Hofheim direkt vor der eigenen Haustür erlebbar. Angesprochen waren Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Die erste Veranstaltung für Erwachsene war die 5. Hofheimer Händler tour. Die Tour drehte sich alles um das Thema „Nachhaltiger Konsum“. Im Laden für Schokospezialitäten „Edel und Süß“ wurde die Herstellung von Schokolade und den Anbau der nötigen Rohstoffe erklärt. Mit im Laden war das Team der Kaffeerösterei Laux aus Diedenbergen, das etwas zum Thema Kaffee erzählte. Im Weltladen ging es um das Thema „Welthandel und Menschenrechte“ und im Blanca Soulfood drehte sich alles um faire Lebensmittel. (Jetzt leider geschlossen).

Die Maßnahmen der Stadt zum Erhalt der Artenvielfalt lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei einem Rundgang im August kennen. Dazu gehören u.a. veränderter Grünschnitt, Rückzugsorte für Vögel und Fledermäuse und neue Pflanzensaat. Imker Hubertus Fischer zeigte außerdem, welche Gefahren für die Honigbiene in der derzeitigen Umweltsituation bestehen. Dabei bezog er die Bienen auf dem Rathausdach ein und führte vor, was zur Pflege und zum Schutz der Tiere nötig ist. Was im Garten zum Erhalt der Artenvielfalt möglich ist, erfuhren die Teilnehmer/innen dann im Hofheimer Waldgarten. Auf dem Weg dorthin gab es entlang des Schwarzbachs eine interaktive Stadtrallye.

Die letzte Tour „Von Acker zu Acker“ führte die Gruppe auf die Streuobstwiese in Marxheim, den städtischen Weinberg in Diedenbergen und auf Paul's Bauernhof in Wallau. An den verschiedenen Stationen wurden die Teilnehmenden über regionale Kulturpflanzen, Anbautechniken, Vermarktungsnormen und die weltweite Verschwendung von Lebensmitteln informiert. Dabei wurde nicht nur verkostet und konsumiert, sondern auch produziert. Unter Anleitung kelterte die Gruppe Apfelsaft und übte sich in der Weinlese. Nach dem Motto „vom Acker bis zum Teller“ endete diese Tour auf Paul's Bauernhof, wo sich alles um Anbautechniken, Bewässerung und die Kartoffelernte drehte.

Die Veranstaltungsreihe Fairwandeln hatte aber noch mehr zu bieten: Im August konnten Schülerinnen und Schüler im Alter von 13 bis 20 Jahren beim Fairen Markt der Möglichkeiten im Haus der Jugend nachhaltiges Kochen und Upcycling lernen. Außerdem brachte das Stadtmuseum bei den Ferienspielen Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren während einer nachhaltigen Entdeckungstour durch Hofheim auf gute Ideen zum Fairen Handel. Durch diese unterschiedlichen Formate sprach das Fairwandeln insgesamt 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verteilt auf die Zielgruppen an.

### **Stadtbücherei**

Bei der Veranstaltungsarbeit in der Stadtbücherei werden bei Kreativ-Aktionen nach Möglichkeit ausschließlich Natur- oder Recyclingmaterialien eingesetzt.

So wurden zum Beispiel beim Markt der Möglichkeiten im Sommer 2019 im Haus der Jugend die Lautsprecher für das Smartphone aus gesammelten Kartoffelchips-Dosen gebastelt.



Lautsprecher für Smartphone

### 3.3 Gesellschaftliche Situation: In Hofheim überdurchschnittlich gut

#### 3.3.1 Diagnose Gesellschaft / Gesellschaft

Dimension		Quote für Hofheim				Hintergrund
		früher	aktuell	Status	Trend	
<b>{20%} Gesellschaft / Soziales</b>		<b>74</b>	<b>72</b>			
<b>{Wichtung} Merkmal</b>						
{Wichtung} Indikator		früher	aktuell	Status	Trend	Hintergrund
<b>{20%} Gerechte Verteilung von Einkommen und Vermögen</b>		<b>93</b>	<b>90</b>			Hofheim hat relativ wenige Hilfsbedürftige gemäß offizieller Zählung.
{70%} Zahl der Hilfsbedürftigen (SGB II) je 10.000 Einwohner		95	94			Ziel: 250
{30%} Zahl der Hilfsbedürftigen (SGB XII) je 10.000 Einwohner		341	363			
		90	83			Ziel: 30
		57	76			
<b>{20%} Hohes Niveau von Aus- und Weiterbildung</b>		<b>60</b>	<b>29</b>			die Ausbildungsverhältnisse in Hofheim haben deutlich abgenommen und sind nun wie in Vergleichsregionen.
{100%} Ausbildungsverhältnisse je 1.000 sv.-pflichtigten Beschäftigten		60	29			Ziel: 100,0
		64,0	36,0			
<b>{20%} Verbesserung der Lebensumwelt von Kindern und Jugendlichen</b>		<b>69</b>	<b>83</b>			die Betreuungsquote hat in Hofheim in den verschiedenen Bereichen erheblich zugenommen und liegt über der der Vergleichsregionen.
{50%} Betreuungsquote Kinder 3 bis 6 jährige Kinder je 100 Kinder		80	85			Ziel: 100,0
		95,1	96,3			
{50%} Betreuungsquote Kinder unter 3 jährige Kinder je 100 Kinder		58	80			Ziel: 50,0
		31,3	41,2			
<b>{15%} Hohes kulturelles Angebot</b>		<b>49</b>	<b>55</b>			verglichen mit andernorts ein gutes Niveau, aber verglichen an den Zielen mit noch viel Luft nach oben.
{25%} Ausleihen in Büchereien je 1.000 Einwohner und Jahr		23	27			Ziel: 6.676
		3.225	3.400			
{25%} VHS-Kursteilnehmer Anzahl je 1.000 Einwohner		48	58			Ziel: 137,6
		75,5	87,3			
{25%} Musikschul-Teilnehmer je 1.000 Einwohner und Jahr		62	81			Ziel: 53,0
		34,8	44,1			
{25%} Besucher Stadtmuseum je 1.000 Einwohner und Jahr		63	54			Ziel: 500
		425	408			
<b>{15%} Hohes Gesundheitsniveau</b>		<b>94</b>	<b>99</b>			das Gesundheitsniveau in Hofheim verbleibt nach wie vor unverändert gut und liegt über dem Hessen- und
{100%} Kariesfreie Gebisse bei Erstklässlern		94	99			Ziel: 0,82
		0,97	0,84			
<b>{10%} Hohes Sicherheitsniveau</b>		<b>75</b>	<b>82</b>			im wesentlichen ein verbessertes und recht hohes Niveau.
{100%} Straftaten je 100.000 Einwohner		75	82			Ziel: 2.000
		5.945	4.826			

## Überblick

Die Dimension Gesellschaft/Soziales erreicht den zweitbesten Zielerreichungsgrad (71 %) unter den vier Dimensionen des NAX. Ursache dafür sind insbesondere vier Ziele der gesellschaftlichen Entwicklung: In Hofheim gibt es

- ein hohes Gesundheitsniveau (99 %),
- relativ wenig Armut (88 % Zielerreichungsgrad),
- eine relativ hohe Betreuungsquote für Kinder unter sechs Jahren (83 % Zielerreichung) und
- eine hohe Sicherheit (82 %).

## Einzelbetrachtung

Es gibt relativ wenige Hilfsbedürftige (SGB II) (früher: Sozialhilfeempfänger, die grundsätzlich erwerbsfähig sind) in Hofheim: 363 Personen je 10.000 Einwohner. Dies führt zu einem Zielerreichungsgrad von 90 % bei einem Ziel von nicht mehr als 190 Personen pro 10.000 Einwohner in dieser Gruppe. Der Bundeswert liegt hier bei 767 Personen. In Problemgebieten bundesweit zählen zu dieser Personengruppe bis zu 2.000 von 10.000 Personen. Dieser Indikator wird ergänzt um die Anzahl der hilfsbedürftigen, die nicht erwerbsfähig sind (SGB XII) zur Beschreibung des Merkmals "**gerechte Verteilung von Einkommen und Vermögen**" herangezogen.

Bei dem Merkmal "**Verbesserung der Lebensumwelt von Kindern und Jugendlichen**" hat Hofheim heute seine Ziele noch einmal besser erreicht als früher (83 % gegenüber 69 %; ca. 2008 war es nur 26%) Hofheim liegt damit deutlich vor allen anderen Vergleichsregionen. Für 96 % aller Kinder zwischen drei und sechs Jahren gibt es ein Betreuungsangebot. Dies gilt jedoch nur für 41 % aller Kinder unter drei Jahren. Hier ist für den NAX 2020 und damit für diesen Nachhaltigkeitsbericht das Ziel auf 50 % Betreuungsquote angehoben worden.

Bedeutsam für eine nachhaltige Lebensweise ist auch das **kulturelle Angebot**. Dieses ist sehr schwer in Zahlen zu fassen. Es wird im NAX in dieser Dimension mit vier Indikatoren abzuschätzen versucht. Diese vier Indikatoren<sup>19</sup> ordnen die Situation in Hofheim zwischen den Zielerreichungsgraden von 27 % (Ausleihen an Medien in nicht wissenschaftlichen öffentlichen Bibliotheken) und 81 % (Musikschul-Teilnehmer) ein. Die Indikatoren „Besucher im Stadtmuseum“ (54%) und VHS-Teilnehmer mit 58 % liegen dazwischen. Insgesamt führt das bei diesem Ziel zu einem Zielerreichungsgrad von 55 %. Dies stellt eine Verbesserung gegenüber früher dar und - soweit Vergleichbarkeit gegeben war - auch eine bessere Situation als in Vergleichsregionen.

Schließlich gibt es in Hofheim auch ein **hohes Gesundheits-Niveau**. Als anerkannter Indikator für diese Einschätzung dient der Anteil kariesfreier Gebisse von Kindern am Schulanfang (99 % Zielerreichung).

Das **Sicherheitsniveau in Hofheim** ist mit einem Zielerreichungsgrad von 82 % gut. Hier wurden in 2016 nur 4.826 Straftaten pro 100.000 Einwohner und Jahr registriert (7.755 im Bundesdurchschnitt). Dies ist auch weniger als im Gesamtdurchschnitt von Hessen (5.904 Straftaten). Die Straftatenhäufigkeit von 2016 ist für Hofheim auch eine Verbesserung gegenüber 2010 (5.945). Der ungünstigste Wert zur Ermittlung des Zielkorridors mit 18.000 Straftaten lehnt sich übrigens an den realen Wert in Frankfurt am Main an. Der Zielwert mit 2.000 Straftaten orientiert sich am Landkreis Straubing-Bogen in Bayern.

---

<sup>19</sup> Im NAX von 2012 waren es fünf Indikatoren: C 4.2 (alt) „Anzahl der Vereine mit kulturellem Aspekt je 1.000 Ew“ war nicht belastbar und wurde gestrichen. Die Kennziffer für die anderen wurde aber beibehalten; C 4.2. wurde nur ausgelassen.

### 3.3.2 Beispiele für mehr Nachhaltigkeit in Hofheim hinsichtlich Gesellschaft / Soziales

Die beschriebenen Aktivitäten stellen nur einige exemplarische Projekte beispielhaft vor, ohne einen Anspruch auf Vollständigkeit. In Hofheim werden und wurden noch weit mehr Projekte durch unterschiedliche Institutionen und Einrichtungen umgesetzt.

#### Neubau Stadtbücherei

Mitten in Hofheim entsteht gegenüber dem Kellereigebäude mit dem Hexenturm das Gebäude für die neue Stadtbücherei und das Stadtarchiv mit einer Gesamtfläche von ca. 1.300 m<sup>2</sup>. Zwischen dem Büchereigebäude, Hexenturm und Ludwig-Meidner-Platz ist ein Lese- und Kulturgarten geplant, der auch für kleine Veranstaltungen wie Lesungen, Vorträge etc. genutzt werden kann. Außerdem ist dort, im Erdgeschoss der Bücherei, die Außenterrasse des Lesecafés vorgesehen.



Visualisierung Stadtbücherei

Nördlich vom Büchereigebäude entsteht ein kleiner Platz, die Piazzetta, die zum Verweilen einlädt. Zur Altstadt hin finden wir zukünftig ein kleines Gebäude mit Gewerbeflächen im Erdgeschoss, den Büroflächen der Bücherei und des Stadtarchivs im ersten Obergeschoss sowie zwei Wohnungen im zweiten Obergeschoss.

Entlang der Elisabethenstraße wird das neue Gebäude der Taunus Sparkasse und deren Verbundpartner errichtet. Von der Piazzetta aus gelangt man Richtung Süden zum Kellereiplatz und Richtung Westen zum Ludwig-Meidner-Platz und nördlich zum Schießberg.

Das Stadtarchiv war anfänglich kein Bestandteil der Planungen. Im Laufe des Diskussionsprozesses um das neue Stadtensemble zeigte sich aber, dass eine Integration des Stadtarchivs in den Neubau möglich und sinnvoll ist.

Die Planungen zur neuen Stadtbücherei inklusive des mehrstufigen Bürgerbeteiligungsprozesses und Vergabeverfahrens waren ein spannender und ereignisreicher Prozess, der auf der Stadt-Website detailliert nachzulesen ist.

#### Markt der Möglichkeiten: Fairer Handel zum Anfassen im Haus der Jugend

Suppe kochen, Apfelsaft pressen, Möbel bauen und Kunst aus Müll basteln – das alles und noch einiges mehr gab es beim „Fairen Markt der Möglichkeiten“ im Haus der Jugend. Das Team Jugendarbeit der Stadt Hofheim lud am vergangenen Dienstag zu diesem Markt in das Hofheimer Wasserschloss ein. Viele bunte Stände füllten den Innenhof des Schlosses. Das Haus der Jugend will in den kommenden Monaten zu einem Fairen Haus der Jugend werden. Der Faire Markt der Möglichkeiten war der Auftakt für diesen Prozess.

„Man kann gar nicht früh genug anfangen, das Thema Fairer Handel und Faires Leben allgemein an junge Menschen zu vermitteln. In diesem Bereich liegt viel Arbeit vor uns und für die kommenden Generationen wird das Thema noch wichtiger werden“, sagte Bürgermeisterin Gisela Stang. Der Faire Markt der Möglichkeiten bot Jugendliche bei verschiedensten Workshops und Mitmach-Angeboten die Möglichkeit, sich dem Thema mit Spaß und ohne erhobenen Zeigefinger zu annähern und gleichzeitig das Haus der Jugend kennen zu lernen.



Kommt vorbei und macht mit!

### Das ist los:

- Einen Smoothie Stand mit einem „Smoothiebike“, man muss für seinen Smoothie in die Pedale treten
- Leckere Waffeln vom Waffelstand der Bedelschweigh Schule
- Palettenmöbelbau aus alten Paletten zum Mitmachen
- Selbst gebaute Lautsprecher für das Smartphone aus alten Chipdosen
- Smartphone Hüllen bzw. recyclebare Flip Flogs zum selbst gestalten



In Kooperation mit: Ecokids Education, Stadtbücherei Hofheim, Weltladen Hofheim, Elisabethenschule, Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule. Eine Veranstaltung in der Reihe „Fairwandeln“

Veranstaltungsplakat

anschauliche machte, warum die konventionellen Methoden Nachteile für viele Menschen bringen. An der Apfelpresse der Ecokids probierten viele der jungen Besucher erstmals in ihrem Leben frisch gepressten Apfelsaft und waren begeistert von dem Geschmack. Die Kenia AG der Elisabethenschule bot Smoothies aus fair gehandelten Früchten an und verkaufte ihre selbst gestalteten Turnbeutel. Frisches Obst gab es auch am Stand des Hofheimer Lindenhofs.

Um 16 Uhr besuchte dann Pater Shay Cullen den Fairen Markt der Möglichkeiten. Der mehrfach für den Friedensnobelpreis nominierte Gründer der „Preda-Stiftung“ hat mit dem Prinzip des fairen Handels wichtige Einkommensmöglichkeiten für ehemalige Straßenkinder auf den Philippinen geschaffen. Schüler und Schülerinnen der Elisabethenschule führten ein Interview mit ihm, die Besucher kamen anschließend mit ihm ins Gespräch.

Eine nachhaltige Lebensweise und den fairen Handel in Hofheim zu fördern, ist dem Team Jugendarbeit ein großes Anliegen. Hierbei gilt es ganz besonders bei jungen Menschen anzusetzen und ihnen spielerisch gerechte Produktionsbedingungen und soziale und umweltschonende Herstellungs- und Handelsstrukturen aufzuzeigen. Der Faire Markt der Möglichkeiten war ein toller Startschuss für dieses Projekt, der ohne die zahlreichen Sponsoren und Kooperationspartner nicht möglich gewesen wäre: Lions Club Damen Hofheim, VHS Main-Taunus, Clement Stiftung, Engagement Global, Katholisches Bezirksbüro Main Taunus, Ecokids Education, Lindenhof Hofheim, Kenia AG der Elisabethenschule, die Konfirmanden der Johannesgemeinde Hofheim, Weltladen Hofheim e.V., Tafel Hattersheimer - Hofheim. Die Erlöse des Tages gingen an die Hattersheimer - Hofheimer Tafel



Veranstaltungsplakat

### Stadtradeln 2020

Hofheim nimmt 2020 zum siebten Mal am Stadtradeln teil. 2019 waren wieder fast doppelt so viele Hofheimer Teilnehmer wie im Jahr 2018 dabei: 187 Teilnehmer in 19 Teams radelten in drei Wochen insgesamt 50.484 Kilometer, das sind 1,25 Mal um die Erde. Damit wurden 7.169 Kilogramm Kohlendioxid vermieden. Auch in diesem Jahr zählten alle Radkilometer zwischen dem 22. August und dem 11. September, egal wo sie gefahren wer-

Upcycling und Urban Gardening gab es am Stand der Clement Stiftung zu entdecken. Die Jugendlichen bastelten dort kreative Blumenarrangements in Blumentöpfen aus Tetrapack, die das Haus der Jugend schmücken werden. Aus gebrauchten Paletten hämmerten die Teilnehmer außerdem Loungemöbel für das Haus der Jugend zusammen. Diese bemalten die Jugendlichen anschließend. Inspiration dazu gab die Werken AG der Elisabethenschule, die einige ihrer selbst gebauten Möbel zeigte. Dazu bot die VHS an ihrem Stand eine Nähstation mit Nellis Ateler an, um Sitzkissen für die Möbel zu nähen. „Der Markt war sehr gut besucht und die offene Gestaltung hatten wir den ganzen Tag viel Laufpublikum, das auch aktiv bei den Workshops mitgemacht hat“, sagte Carolin Tonk vom Team der städtischen Jugendarbeit. „Es waren auch viele bekannte Gesichter aus unserem Offenen Treff da und haben sich eingebracht.“

In einer anderen Ecke des Markts drehte sich alles um das Thema Faire Obst. Der Weltladen zeigte einen Film über Bananenproduktion, der

den, ob im Urlaub oder in Hofheim. Für Hofheim mitmachen können alle, die in der Stadt wohnen, arbeiten, einem Verein angehören oder eine Schule besuchen.

Dieses Jahr gab es aufgrund der aktuellen Situation der Corona-Pandemie keine Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem Stadtradeln in Hofheim. Am 21. August wurden 15 in Kooperation mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) zusammengestellte Routenvorschläge als Inspiration für schöne Touren veröffentlicht.

Die Tracks wurden in Zusammenarbeit mit dem ADFC Hofheim, Eppstein, Kriftel erstellt.

### Kino&Talk

Im Rahmen von „Kino & Talk – Zukunft in Hofheim“ werden Filme zu Aspekten der Nachhaltigkeit im Hofheimer Kino gezeigt. Nach dem Film diskutieren eingeladene Akteure aus der Region und das Publikum über den Film und die darin behandelten Themen in Form einer „Talk-Runde“. Die zentrale Leitfrage der Veranstaltungsreihe ist: „Was kann ich jetzt als Hofheimer Bürger konkret tun, um nachhaltiger zu leben?“

Die Veranstaltungsreihe der Hofheimer Lokalen Agenda 21 (HLA 21) kommt bei den Hofheimer Bürgerinnen und Bürgern besonders gut an. Die Besucherzahlen liegen zwischen 80 und bis zu 170, damit ist das Movies-Kino ausverkauft. Durch den regen Austausch im Rahmen der Talkrunden werden die Besucher motiviert, Ihren Lebensstil nachhaltiger zu gestalten. Zudem finden sich immer neue Mitglieder, die sich in der Hofheimer Lokalen Agenda 21 engagieren möchten.

Die Filme müssen thematisch eine der vier Dimensionen (Ökologie, Ökonomie, Gesellschaft / Soziales und Partizipation) behandeln und alle Dimensionen müssen im Laufe der Zeit berücksichtigt werden.

Die Filmausstrahlung erfolgt im Movies Kino Hofheim, vornehmlich an einem Mittwochabend. Neben der Filmausstrahlung wird am Abend ein Begleitprogramm organisiert, bspw. in Form von Diskussionsrunden mit Experten, Infoständen oder informellen Gesprächsrunden. Die Referenten\*innen sollten aus dem Main-Taunus-Kreis kommen bzw. vor Ort aktiv sein. Ziel ist die Verknüpfung von globalen und lokalen Entwicklungen (Motto „think global, act local“). Seit 2010 wurden 9 Filme im Hofheimer Kino vorgeführt. Im Rahmen der Talkrunden wurden vielfältig tätige Menschen aus Hofheim bzw. dem Main-Taunus-Kreis gehört, hierzu zählten Vertreter\*Innen aus dem Handel, Gewerbe, Vereinen, Kirchen, global aktiven Unternehmen usw.



Filmplakat

### 3.4 Gemeinschaftliches Handeln: Hofheim mit differenziertem Bild

#### 3.4.1 Diagnose Dimension Partizipation

Dimension		Quote für Hofheim				Hintergrund
		früher	aktuell	Status	Trend	
<b>{20%} Partizipation</b>		<b>60</b>	<b>68</b>			
<b>{Wichtung} Merkmal</b>						
{Wichtung} Indikator		früher	aktuell	Status	Trend	Hintergrund
<b>{15%} Hohes ehrenamtliches Engagement</b>		<b>33</b>	<b>36</b>			gemessen an den Zielen unbefriedigend, wenn auch in etwa gleich zum Durchschnitt in Hessen und der BRD.
{100%} eingetragene Vereine		33	36			
je 1.000 Einwohner		6,8	7,0			Ziel: 9,8
<b>{15%} Hohes demokratisches Engagement</b>		<b>41</b>	<b>44</b>			Wahlbeteiligung bleibt in etwa gleich und befindet sich leicht über den Vergleichsregionen auf einem unbefriedigenden Niveau.
{50%} Wahlbeteiligung		43	52			
bei der Kommunalwahl		51,9%	55,8%			Ziel: 77,0%
{50%} Wahlbeteiligung		35	26			
bei der Bürgermeisterwahl		50,9%	45,3%			Ziel: 90,0%
<b>{15%} gleichberechtigte Teilhabe von Frauen am öffentlichen Leben</b>		<b>75</b>	<b>73</b>			die Teilhabe von Frauen in Hofheim ist befriedigend und leicht besser als im Durchschnitt von Hessen und
{35%} Anteil der Frauen an		86	88			
allen sv.-pflichtigen Beschäftigten		47,7%	48,0%			Ziel: 50,0%
{35%} Anteil der Frauen im		62	58			
Kommunalparlament		31,1%	28,9%			Ziel: 50,0%
{30%} Anteil der Frauen in		78	74			
anderen öffentlichen Gremien		38,9%	37,1%			Ziel: 50,0%
<b>{15%} Verbesserung der Teilhabe von Senioren</b>		<b>68</b>	<b>94</b>			eine gute Beurteilung der mobilen Pflege für Senioren sorgt für einen hohen Zielerreichungsgrad in Hofheim.
{100%} Beurteilung der mobilen Pflege		68	94			
von Senioren		1,26	1,13			Ziel: 1,10
<b>{15%} Verbesserung der Teilhabe von Menschen mit Behinderung</b>		<b>61</b>	<b>61</b>			keine Verbesserungen gegenüber der Vergangenheit. Vergleichswerte anderer Regionen etwas schlechter.
{100%} Anteil Signalanlagen		61	61			
sehbehindertengerecht / barrierefrei		61%	61%			Ziel: 100%
<b>{15%} Verbesserung der Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund</b>		<b>75</b>	<b>75</b>			bessere Situation wie in Hessen und im MTK auf gutem Niveau.
{50%} Schulabbrecher bei Ausländern		74	74			
Anteil an Schulabgängern in %		3,90%	3,90%			Ziel: 1,8%
{50%} Erwerbstätigenquote		77	77			
bei Ausländern, Anteil in %		52,50%	52,50%			Ziel: 56,4%
<b>{10%} Kommunaler Einsatz für internationale Gerechtigkeit</b>		<b>75</b>	<b>100</b>			mit der Auszeichnung als „Fair Trade Stadt“ Ziel erreicht.
{100%} Fair-Trade-Stadt		75	100			
Erfüllungsgrad der Kriterien in %		75%	100%			Ziel: 100%

## Überblick

In der Nachhaltigkeitsdimension Partizipation hat ein Gesamtgewicht innerhalb der Nachhaltigkeit von 20 % und ist mit 68 % Zielerreichungsgrad den Dimensionen Ökonomie und Gesellschaft / Soziales vergleichbar. Dieser Zielerreichungsgrad ist besser als in den Vergleichsregionen und insbesondere auch ein Fortschritt gegenüber früher.

Bei den sieben Zielen, die zu der Dimension Partizipation zusammengefasst werden gibt es eine deutliche Spreizung: Es werden überdurchschnittlich gute Zielerreichungsgrade bei dem kommunalen Einsatz für internationale Gerechtigkeit (100%), der Teilhabe von Senioren mit 94 %, der Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund (75%) und bei der Teilhabe von Frauen am öffentlichen Leben (73%) erreicht.

Während andererseits die Zielen hohes demokratisches Engagement (44%) und hohes ehrenamtliches Engagement (36 %) nur sehr unterdurchschnittlich erreicht werden.

## Einzelbetrachtung

Das **ehrenamtliche Engagement der Hofheimer** wird mit dem Indikator "Zahl der eingetragenen Vereine je 1.000 Einwohner" abgeschätzt. Für Hofheim sind dies nur noch 7,0 Vereine je 1.000 Ew. (Zielerreichungsgrad von 36 %). Im Durchschnitt gibt es in Deutschland 7,3 Vereine je 1.000 Ew. (Quote von 40).

Bei der Wahlbeteiligung auf kommunaler Ebene sowohl zu Bürgermeisterwahlen wie auch zu Gemeindewahlen als Indikatoren für das **demokratische Engagement** ergeben sich die besten Werte bei relativ kleinen Orten mit Wahlbeteiligungen von 77% beziehungsweise 90 %. Dieses sollte auch als Ziel für die Wahlbeteiligung festgehalten werden. Derartige Beteiligungsquoten bei kommunalen Wahlen werden aber in größeren Orten (leider) nur selten erreicht. Dadurch sinkt der Zielerreichungsgrad insgesamt ab. Hofheim macht hier keine Ausnahme. Dennoch zeigt dies einen Handlungsbedarf an.

Bei dem Ziel der **"gleichberechtigten Teilhabe von Frauen am öffentlichen Leben"** fließt auch der Anteil von Frauen an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und der Anteil von Frauen in anderen öffentlichen Gremien als dem Kommunalparlament in die Betrachtung ein. Insgesamt ist Hofheim in der Zusammenfassung der drei Indikatoren für dieses Ziel in einer relativ befriedigenden Situation. Es erreicht aktuell einen Zielerreichungsgrad von 73% ist fast so wie früher. Es ist vergleichbar mit dem Main-Taunus-Kreis und liegt deutlich über dem Bundesdurchschnitt.

Das Ziel, die **Teilhabe von Senioren** zu verbessern, wird mit dem Indikator Beurteilung der mobilen Pflege für Senioren abgeschätzt. Hier ist sicher zukünftig noch die Entwicklung von weiteren Indikatoren notwendig. Gegenwärtig ist dieser Indikator mit 94 % Zielerreichung in Hofheim deutlich besser ausgeprägt als anderswo.

Für das Ziel „**Verbesserung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen**“ wird der Indikator Anteil der sehbehindertengerechten und barrierefreien Signalanlagen an allen Signalanlagen herangezogen. Leider konnten für diesen Indikator keine Vergleichswerte ermittelt werden. In Hofheim sind 61 % aller Signalanlagen entsprechend ausgerüstet.

Die **Integration von Migranten** wird mit zwei neuen Indikatoren abgeschätzt. Hier werden die Ausländerspezifischen Quoten für Schulabbrecher und Erwerbstätige herangezogen. Für Hofheim und den Main-Taunus-Kreis ergeben sich mit insgesamt 75 % Zielerreichungsgrad deutlich bessere Werte als für Hessen und Deutschland. Der Schulabbrecherquote Anteil an den ausländischen Schulabgängern beträgt hier 3,9 % und bundesweit 6,5 %. Die Erwerbstätigenquote von Ausländern liegt hier bei 52,5 % gegenüber 49,6 % im Bundesdurchschnitt.

Für die Beurteilung der Nachhaltigkeit einer Lebensweise ist der Aspekt der **internationalen Gerechtigkeit** unabdingbar. Das Ziel wird mit dem Erfüllungsgrad der Kriterien für die Auszeichnung als "Fair Trade Stadt" gemessen, wobei das Ziel bei einer deutlichen Übererfüllung dieser Kriterien als voll erreicht gilt. Hofheim hier sehr gut mit einem Zielerreichungsgrad von 100 %.

### 3.4.2 Beispiele für mehr Nachhaltigkeit in Hofheim hinsichtlich Partizipation

*Die beschriebenen Aktivitäten stellen nur einige exemplarische Projekte beispielhaft vor, ohne einen Anspruch auf Vollständigkeit. In Hofheim werden und wurden noch weit mehr Projekte durch unterschiedliche Institutionen und Einrichtungen umgesetzt.*

#### Breite Bürgerbeteiligung in Hofheim

In Hofheim gibt es ein breites und intensives System der Bürgerbeteiligung über Beiräte: Kinder- und Jugendparlament, Seniorenbeirat, Behindertenbeirat, Ausländerbeirat, sowie den Ortsbeiräten aller Hofheimer Stadtteile. Diese an Stadtparlament und –Verwaltung angebotenen Beiräte ergänzen ein großes zivilgesellschaftliches Engagement für den Zusammenhalt und die Gestaltung unseres Gemeinwesens.

#### Barrierefreier Ausbau Bushaltestellen

Im ersten Bauabschnitt wurden seit Mitte September 2017 insgesamt 37 von circa 120 Bushaltestellen im Stadtgebiet Hofheim barrierefrei gestaltet. In diesem Jahr beginnt im zweiten Bauabschnitt der Umbau von 29 weiteren Haltestellen.

Hintergrund des barrierefreien Ausbaus ist eine Änderung des Personenbeförderungsgesetzes, das für die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs bis 2022 eine vollständige Barrierefreiheit fordert.

Die Listen der Haltestellen, die bereits umgebaut wurden und deren Umbau in diesem Jahr beginnen soll, sind unter [www.hofheim.de/rathaus/barrierefreier-ausbau-haltestellen](http://www.hofheim.de/rathaus/barrierefreier-ausbau-haltestellen) herunterzuladen.

Einige Haltestellen wurden schon im Zuge von anderen Maßnahmen umgebaut. Etwa zehn Prozent der Haltestellen können oder sollen nicht umgebaut werden, da sie unter anderem im Außenbereich liegen.

Pro Bushaltestelle wird mit einer Umbauzeit von zwei Wochen gerechnet. In dieser Zeit richtet die Main-Taunus-Verkehrsgesellschaft jeweils Ersatzhaltestellen ein. Mit Verkehrsbehinderungen muss vereinzelt gerechnet werden, insbesondere beim Umbau der Haltestellen in der Rheingaustraße und dort, wo Ampeln gestellt werden müssen.

Die Haltestellen erhalten 20 bis 22 Zentimeter hohe Spezialbordsteine, damit Rollstuhlfahrer, Rollatorbenutzer, aber auch Eltern mit Kinderwagen und Reisende mit Gepäck zukünftig beim Ein- und Aussteigen in Niederflrbusse keine Höhenunterschiede mehr überwinden müssen. Für sehbehinderte Fahrgäste werden kontrastreiche und mit dem Blindenstock ertastbare Leitelemente in den Bodenbelag eingelassen.

Das Land Hessen unterstützt den Umbau finanziell.



Bushaltestelle

## 4. Anhang

### 4.1 Tabellen des NAX.

#### Hofheimer Nachhaltigkeitsindex (NAX) der Hofheimer Lokalen Agenda 21 für 2020

Version 5.4.1

Stand: 8.2.2020

KeZi	Gewicht Merkmal	Merkmal / Indikator	Hofheim früher	Hofheim aktuell	
			Quote**	Wert	Quote**
<b>Ges</b>	<b>100%</b>	<b>Nachhaltigkeit insgesamt</b>	<b>60</b>		<b>64</b>
<b>A</b>	<b>30%</b>	<b>Ökologie</b>	<b>40</b>		<b>48</b>
<b>B</b>	<b>30%</b>	<b>Ökonomie</b>	<b>70</b>		<b>72</b>
<b>C</b>	<b>20%</b>	<b>Gesellschaft / Soziales</b>	<b>73</b>		<b>71</b>
<b>D</b>	<b>20%</b>	<b>Partizipation</b>	<b>60</b>		<b>68</b>

MTK aktuell		Hessen aktuell		Deutschland aktuell	
Wert*	Quote**	Wert*	Quote**	Wert*	Quote**
	<b>62</b>		<b>55</b>		<b>53</b>
	<b>47</b>		<b>55</b>		<b>48</b>
	<b>73</b>		<b>60</b>		<b>57</b>
	<b>64</b>		<b>53</b>		<b>55</b>
	<b>65</b>		<b>52</b>		<b>50</b>

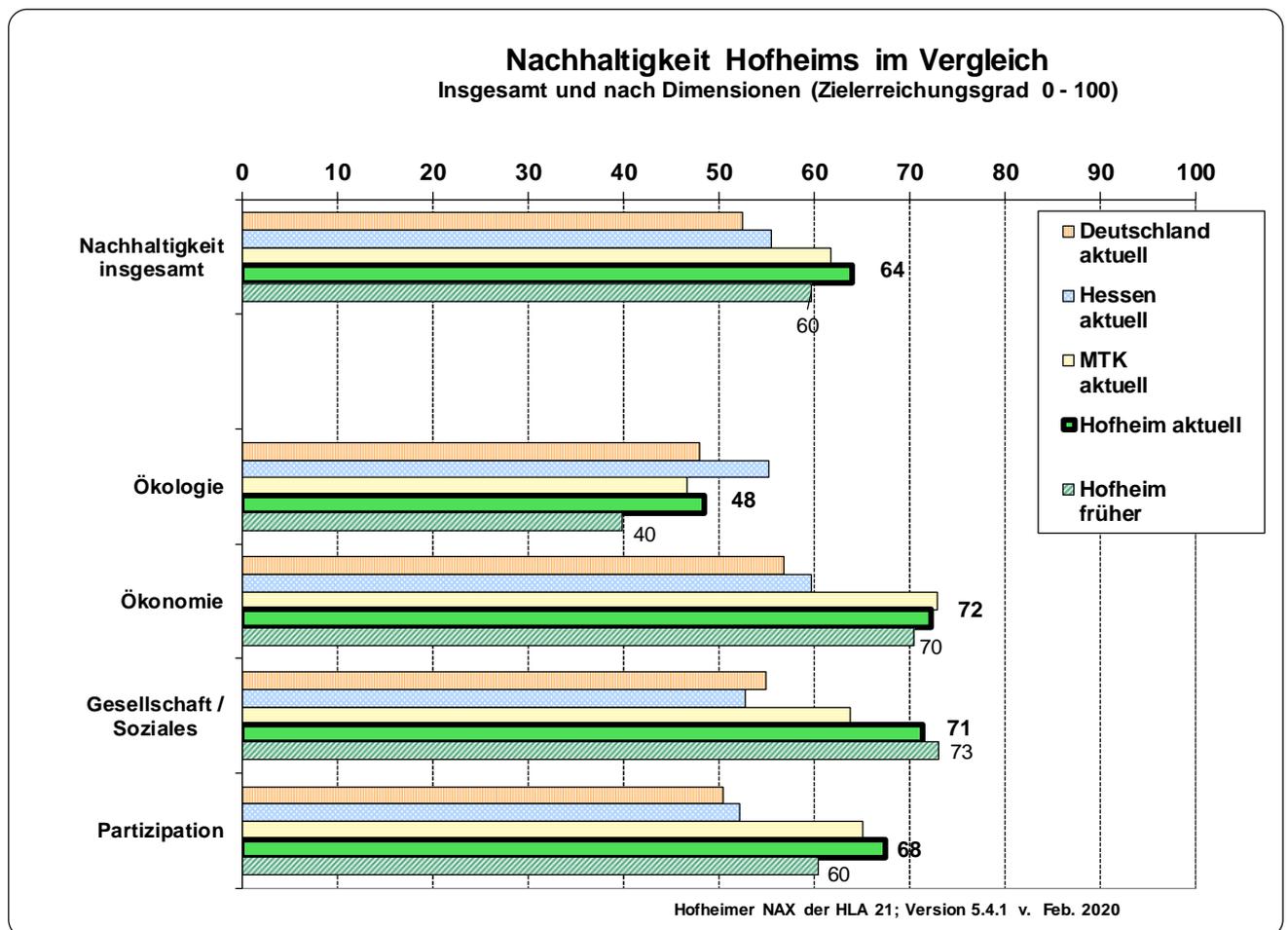


Bild: unten

KeZi	Gewicht Ziel	Gewicht Indikator	Ziel / Indikator	Hofheim früher		Hofheim aktuell		MTK aktuell		Hessen aktuell		Deutschland aktuell		Ausprägung des Ziels		Ausgangs- punkt	
				Wert*	Quote**	Wert*	Quote**	Wert*	Quote**	Wert*	Quote**	Wert*	Quote**	Wert*	Quote	Wert*	Quot
<b>A</b>	<b>30%</b>		<b>Ökologie</b>		<b>40</b>		<b>48</b>		<b>47</b>		<b>55</b>		<b>48</b>				
	100%																
<b>A1</b>	<b>15%</b>		<b>Geringe Abfallmengen</b>		<b>38</b>		<b>49</b>		<b>45</b>		<b>49</b>		<b>34</b>				
A 1.1	30%		Siedlungsabfälle (Hofheim u MTK der Rhein-Main-Abfall GmbH) (kg/Ew/a)	392,0	<b>85</b>	437,0	<b>63</b>	479,0	<b>42</b>	459	52	455	54	362,0	<b>100</b>	563,0	<b>0</b>
A 1.2	70%		Hausmüllmenge (Hofheim u MTK der Rhein-Main-Abfall GmbH) (kg/Ew/a)	200,0	<b>18</b>	159,0	<b>44</b>	154,0	<b>47</b>	152	48	188	25	70,0	<b>100</b>	228,0	<b>0</b>
<b>A2</b>	<b>15%</b>		<b>Schonender Umgang mit erneuerbaren Ressourcen</b>		<b>30</b>		<b>36</b>		<b>29</b>		<b>39</b>		<b>49</b>				
A 2.1	100%		Wasserverbrauch der privaten Haushalte (l/Ew/d)	132,9	<b>30</b>	129,0	<b>36</b>	133,5	<b>29</b>	127,0	39	121,0	49	90,0	<b>100</b>	151	<b>0</b>
<b>A3</b>	<b>10%</b>		<b>Schonender Umgang mit nicht erneuerbaren Ressourcen</b>		<b>96</b>		<b>96</b>		<b>82</b>		<b>86</b>		<b>81</b>				
A 3.2	100%		Zunahme Siedlungsfläche in Durchschn. d. letzten Jahre (in 0/00-Punkten)	0,9	<b>96</b>	0,9	<b>96</b>	4,5	<b>82</b>	3,6	<b>86</b>	4,8	<b>81</b>	0,0	<b>100</b>	25,0	<b>0</b>
<b>A4</b>	<b>10%</b>		<b>Möglichst niedrige Luftverschmutzung</b>		<b>62</b>		<b>67</b>		<b>67</b>		<b>67</b>		<b>67</b>				
A 4.1	50%		Stickoxyd (NO2) (mikro-g/m³)	38,5	<b>47</b>	34,5	<b>53</b>	34,5	<b>53</b>	34,5	53	34,5	53	7,0	<b>100</b>	66,0	<b>0</b>
A 4.2	33%		Ozon (mikro-g/m³)	34,0	<b>90</b>	31,8	<b>96</b>	31,8	<b>96</b>	31,8	96	31,8	96	30,0	<b>100</b>	71,0	<b>0</b>
A 4.3	17%		Feinstaub (mikro-g/m³)	19,3	<b>54</b>	20,1	<b>50</b>	20,1	<b>50</b>	20,1	50	20,1	50	10,0	<b>100</b>	30,0	<b>0</b>
<b>A5</b>	<b>0%</b>		<b>Geringe Lärmbelastung (entfällt: Keine Daten)</b>		<b>0</b>		<b>0</b>		<b>0</b>		<b>0</b>		<b>0</b>				
<b>A6</b>	<b>15%</b>		<b>Niedriger Energieeinsatz</b>		<b>26</b>		<b>47</b>		<b>51</b>		<b>66</b>		<b>61</b>				
A 6.1	25%		Thermische Solaranlagen in m² je 1.000 Ew.	30,0	<b>22</b>	71,0	<b>51</b>	71,0	<b>51</b>	127,3	92	76,6	55	138,0	<b>100</b>	0,4	<b>0</b>
A 6.2	30%		Solarstromanlagen: Erzeugungsanteil am Stromverbrauch je EW (in %)	2,03	<b>14</b>	3,53	<b>24</b>	2,65	<b>18</b>	5,90	39	9,09	61	15,00	<b>100</b>	0,00	<b>0</b>
A 6.3	15%		Wärmeverbrauch in Rathäusern (kwh/m²a)	112,5	<b>61</b>	58,7	<b>85</b>	72,3	<b>79</b>	100,0	67	100,0	67	25,0	<b>100</b>	250,0	<b>0</b>
A 6.4	30%		Stromverbrauch der privaten Haushalte in kWh pro Einwohner	2.216	<b>26</b>	1.969	<b>48</b>	1.725	<b>70</b>	1.725	70	1.822	62	1.400	<b>100</b>	2.500	<b>0</b>
<b>A7</b>	<b>15%</b>		<b>Umweltverträgliche Mobilität</b>		<b>27</b>		<b>27</b>		<b>33</b>		<b>42</b>		<b>34</b>				
A 7.1	10%		Anzahl der PKW pro 1.000 Einwohner	612	<b>41</b>	751	<b>21</b>	762	<b>20</b>	582	45	684	31	200	<b>100</b>	900	<b>0</b>
A 7.2	50%		Umweltanteil i Modal Split (Fuss-, Rad-, ÖPNV-Wege a allen Wegen) in %	42	<b>40</b>	43	<b>43</b>	40	<b>32</b>	47	58	43	43	60	<b>100</b>	30	<b>0</b>
A 7.3	40%		Ranking im Fahrradklimaindex des ADFC	4,32	<b>7</b>	4,26	<b>9</b>	3,51	<b>37</b>	3,90	22	3,86	24	1,80	<b>100</b>	4,50	<b>0</b>
<b>A8</b>	<b>20%</b>		<b>Geringe klimarelevante Emissionen</b>		<b>29</b>		<b>41</b>		<b>41</b>		<b>53</b>		<b>32</b>				
A 8.1	50%		CO2-Emissionen (t/Ew/a)	8,0	<b>33</b>	7,4	<b>39</b>	7,4	<b>39</b>	5,9	51	9,7	19	0,0	<b>100</b>	12,0	<b>0</b>
A 8.2	50%		Minderung CO2-Emissionen (Erreichungsgrad d Minderungsziels in %)	25,1	<b>25</b>	43,2	<b>43</b>	43,2	<b>43</b>	54,2	54	45,5	46	100,0	<b>100</b>	0,0	<b>0</b>

Extremwerte aktualisiert

Hofheim früher aktualisiert

100%

\* "Wert" gibt die Ausprägung (= "Messung") des Indikators an.

\*\* "Quote": Zielerreichungsgrad auf einer Skala von 0 bis 100 (Ziel erreicht)

Diese Ausprägungen sind vorläufig als gleich mit der für eine andere Spalte geschätzt worden.

KeZi	Gewicht Ziel	Gewicht Indikator	Ziel / Indikator	Hofheim früher		Hofheim aktuell		MTK aktuell		Hessen aktuell		Deutschland aktuell		Ausprägung des Ziels		Ausgangs- punkt	
				Wert*	Quote**	Wert*	Quote**	Wert*	Quote**	Wert*	Quote**	Wert*	Quote**	Wert*	Quote**	Wert*	Quote**
<b>B</b>	<b>30%</b> 100%		<b>Ökonomie</b>		<b>70</b>		<b>72</b>		<b>73</b>		<b>60</b>		<b>57</b>				
<b>B1</b>	<b>25%</b>		<b>Gleichmäßige Verteilung von Arbeit</b>		<b>86</b>		<b>89</b>		<b>88</b>		<b>83</b>		<b>80</b>				
B1.1	30%		Arbeitslosenquote insgesamt (in %)	4,9	<b>86</b>	<del>3,9</del>	<b>89</b>	3,9	<b>89</b>	5,3	<b>84</b>	6,1	<b>82</b>	0,7	<b>100</b>	30,0	<b>0</b>
B1.2	30%		Arbeitslosenquote der Frauen (in %)	4,9	<b>86</b>	<del>3,7</del>	<b>90</b>	3,7	<b>90</b>	5,2	<b>85</b>	5,8	<b>83</b>	0,7	<b>100</b>	30,0	<b>0</b>
B1.3	40%		Arbeitslosenanteil an allen Einwohnern (in %)	2,2	<b>86</b>	1,7	<b>89</b>	2,1	<b>86</b>	2,8	<b>81</b>	3,3	<b>77</b>	0,3	<b>100</b>	13,5	<b>0</b>
<b>B2</b>	<b>15%</b>		<b>Hohe Qualität der Arbeitsplätze</b>		<b>62</b>		<b>65</b>		<b>80</b>		<b>50</b>		<b>42</b>				
B2.1	50%		Anteil höherqualifizierter Arbeitsplätze (FS+FH+Uni in % aller svB)	13,4	<b>39</b>	14,9	<b>44</b>	25,7	<b>84</b>	16,9	<b>51</b>	14,4	<b>42</b>	30,0	<b>100</b>	3,0	<b>0</b>
B2.2	50%		Anteil höherqualifizierter Beschäftigter (Einwohner)	25,9	<b>85</b>	26,2	<b>86</b>	23,3	<b>75</b>	16,3	<b>49</b>	14,4	<b>42</b>	30,0	<b>100</b>	3,0	<b>0</b>
<b>B3</b>	<b>15%</b>		<b>Gute Materielle Versorgung</b>		<b>50</b>		<b>78</b>		<b>75</b>		<b>40</b>		<b>28</b>				
B3.1	20%		Bruttoinlandsprodukt je Einwohner (BIP je Einwohner pro Jahr)	40.483	<b>47</b>	<del>51.520</del>	<b>66</b>	51.520	<b>66</b>	42.732	<b>51</b>	37.128	<b>41</b>	70.320	<b>100</b>	14.420	<b>0</b>
B3.2	20%		verfügbares Einkommen (Euro je Einwohner)	23.283	<b>44</b>	<del>25.785</del>	<b>60</b>	25.785	<b>60</b>	21.739	<b>34</b>	21.118	<b>30</b>	32.194	<b>100</b>	16.274	<b>0</b>
B3.3	20%		Kaufkraft (Euro je Einwohner)	26.537	<b>55</b>	31.111	<b>86</b>	29.860	<b>78</b>	23.697	<b>36</b>	22.467	<b>28</b>	33.102	<b>100</b>	18.400	<b>0</b>
B3.4	40%		(Gemeinschafts-)Steuerkraft (Gemeindeanteil EkSt+USt in Euro je Ew)	650,0	<b>52</b>	825,0	<b>88</b>	811,0	<b>85</b>	596,0	<b>41</b>	498,0	<b>20</b>	881,0	<b>100</b>	401,0	<b>0</b>
<b>B4</b>	<b>15%</b>		<b>Preisniveaustabilität</b>		<b>95</b>		<b>67</b>		<b>71</b>		<b>70</b>		<b>72</b>				
B4.1	50%		Änderung Mietniveau (für Hofheim HWB)	0,6%	<b>90</b>	0,3%	<b>95</b>	<del>0,3%</del>	<b>95</b>	1,9%	<b>70</b>	1,3%	<b>79</b>	0,0%	<b>100</b>	6,3%	<b>0</b>
B4.2	50%		Veränderung des Grundstückspreisniveaus (absolut in % p.a.)	0,0%	<b>100</b>	7,4%	<b>38</b>	6,4%	<b>47</b>	3,7%	<b>69</b>	4,2%	<b>65</b>	0,0%	<b>100</b>	12,0%	<b>0</b>
<b>B5</b>	<b>15%</b>		<b>Gesunde Struktur der öffentlichen Haushalte</b>		<b>91</b>		<b>86</b>		<b>88</b>		<b>74</b>		<b>79</b>				
B5.1	80%		Schulden bezogen auf 1.000 Euro Steuerkraft	439	<b>93</b>	671	<b>88</b>	488	<b>92</b>	1.306	<b>76</b>	1.066	<b>81</b>	60	<b>100</b>	5.300	<b>0</b>
B5.2	20%		Schulden bezogen Einwohner (Euro/Ew)	703	<b>86</b>	1.146	<b>76</b>	1.181	<b>75</b>	1.574	<b>67</b>	1.431	<b>70</b>	50	<b>100</b>	4.600	<b>0</b>
<b>B6</b>	<b>10%</b>		<b>Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes</b>		<b>13</b>		<b>29</b>		<b>14</b>		<b>19</b>		<b>19</b>				
B6.1	60%		Anteil Unternehmen mit zertifizierten Umweltmanagementsystemen	2,6%	<b>13</b>	5,8%	<b>29</b>	2,8%	<b>14</b>	3,9%	<b>19</b>	3,9%	<b>19</b>	20,0%	<b>100</b>	0,0%	<b>0</b>
B6.2	40%		Anteil öff. Unternehmen m. zertifizierten Umweltmanagementsystemen* <sup>3</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	100,0%	<b>100</b>	0,0%	<b>0</b>
<b>B7</b>	<b>5%</b>		<b>Hoher Potentieller Selbstversorgungsgrad</b>		<b>60</b>		<b>53</b>		<b>47</b>		<b>37</b>		<b>34</b>				
B7.1	50%		Kaufkraftbindung (Einzelhandelszentralität gemäß GfK)	122	<b>60</b>	126	<b>66</b>	118	<b>55</b>	103	<b>33</b>	100	<b>29</b>	150	<b>100</b>	80	<b>0</b>
B7.2	50%		Grundversorgungsquote (Anteil Ew im 500m Umkreis eines Ladens)	60%	<b>60</b>	40%	<b>40</b>	40%	<b>40</b>	40%	<b>40</b>	40%	<b>40</b>	100%	<b>100</b>	0%	<b>0</b>

Extremwerte aktualisiert

\* "Wert" gibt die Ausprägung (= "Messung") des Indikators an.

\*\* "Quote": Zielerreichungsgrad auf einer Skala von 0 bis 100 (Ziel erreicht)

~~-----~~ Diese Ausprägungen sind vorläufig als gleich mit der für eine andere Spalte geschätzt worden.<sup>3</sup> B6.2 soll für Hofheim (u. MTK) angeregt und erhoben werden

Hofheim früher aktualisiert

KeZi	Gewicht Ziel	Gewicht Indikator	Ziel / Indikator	Hofheim früher		Hofheim aktuell		MTK aktuell		Hessen aktuell		Deutschland aktuell		Ausprägung des Ziels		Ausgangs- punkt	
				Wert*	Quote**	Wert*	Quote**	Wert*	Quote**	Wert*	Quote**	Wert*	Quote**	Wert*	Quote**	Wert*	Quote**
<b>C</b>	<b>20%</b> 100%		<b>Gesellschaft / Soziales</b>		<b>73</b>		<b>71</b>		<b>64</b>		<b>53</b>		<b>55</b>				
<b>C1</b>	<b>20%</b>		<b>Gerechte Verteilung von Einkommen und Vermögen</b>		<b>91</b>		<b>88</b>		<b>83</b>		<b>61</b>		<b>62</b>				
C1.1	70%		Zahl der Hilfsbedürftigen (SGB II) je 10.000 Einwohner	341	<b>92</b>	363	<b>90</b>	455	<b>85</b>	751	<b>69</b>	767	<b>68</b>	190	<b>100</b>	2.000	<b>0</b>
C1.2	30%		Zahl der Hilfsbedürftigen (SGB XII; Kap 3 + 4) je 10.000 Einwohner	57	<b>90</b>	76	<b>83</b>	95	<b>76</b>	189	<b>41</b>	171	<b>48</b>	30	<b>100</b>	300	<b>0</b>
<b>C2</b>	<b>20%</b>		<b>Hohes Niveau von Aus- und Weiterbildung</b>		<b>60</b>		<b>29</b>		<b>29</b>		<b>32</b>		<b>34</b>				
C2.1	100%		Anzahl der Auszubildenden je 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	64,0	<b>60</b>	36	<b>29</b>	36,0	<b>29</b>	39,0	<b>32</b>	40,4	<b>34</b>	100	<b>100</b>	10	<b>0</b>
<b>C3</b>	<b>20%</b>		<b>Verbesserung der Lebensumwelt von Kindern und Jugendlichen***</b>		<b>69</b>		<b>83</b>		<b>72</b>		<b>63</b>		<b>68</b>				
C3.1	50%		Betreuungsquote von Kindern zwischen 3 und 6 Jahren (Betreute pro 100 Kinder)	95,1	<b>80</b>	96,3	<b>85</b>	94,9	<b>80</b>	92,8	<b>71</b>	93,6	<b>74</b>	100,0	<b>100</b>	75,0	<b>0</b>
C3.2	50%		Betreuungsquote von Kindern unter 3 Jahren (Betreute pro 100 Kinder)	31,3	<b>58</b>	41,2	<b>80</b>	33,8	<b>64</b>	29,7	<b>55</b>	32,8	<b>62</b>	50,0	<b>100</b>	5,0	<b>0</b>
<b>C4</b>	<b>15%</b>		<b>Hohes kulturelles Angebot</b>		<b>49</b>		<b>55</b>		<b>37</b>		<b>34</b>		<b>43</b>				
C4.1	25%		Ausleihen an Medien in nichtwiss. öff. zugänglichen Bibliotheken pro 1.000 Ew/a	3.225	<b>23</b>	3.400	<b>27</b>	3.313	<b>25</b>	2.901	<b>16</b>	4.301	<b>47</b>	6.676	<b>100</b>	2.171	<b>0</b>
C4.3	25%		VHS-Kursteilnehmer je 1000 Ew/a	75,5	<b>48</b>	87,3	<b>58</b>	74,4	<b>47</b>	71,2	<b>45</b>	71,2	<b>45</b>	137,6	<b>100</b>	17,8	<b>0</b>
C4.4	25%		Musikschul-Teilnehmer je 1000 Ew/a	34,8	<b>62</b>	44,1	<b>81</b>	15,3	<b>21</b>	15,3	<b>21</b>	17,1	<b>25</b>	53,0	<b>100</b>	5,0	<b>0</b>
C4.5	25%		Besucher Stadtmuseum je 1000 Ew/a	425	<b>63</b>	408	<b>54</b>	408	<b>54</b>	408	<b>54</b>	408	<b>54</b>	500	<b>100</b>	300	<b>0</b>
<b>C5</b>	<b>15%</b>		<b>Hohes Gesundheitsniveau</b>		<b>94</b>		<b>99</b>		<b>89</b>		<b>59</b>		<b>62</b>				
C5.1	100%		Anteil kariesfreier Gebisse bei Erstklässlern (dmf-t Index)	0,97	<b>94</b>	0,84	<b>99</b>	1,08	<b>89</b>	1,81	<b>59</b>	1,73	<b>62</b>	0,82	<b>100</b>	3,23	<b>0</b>
<b>C6</b>	<b>10%</b>		<b>Hohes Sicherheitsniveau</b>		<b>75</b>		<b>82</b>		<b>82</b>		<b>76</b>		<b>64</b>				
C6.1	100%		Bekannt gewordenen Straftaten pro 100.000 Einwohner	5.945	<b>75</b>	4.826	<b>82</b>	4.895	<b>82</b>	5.904	<b>76</b>	7.755	<b>64</b>	2.000	<b>100</b>	18.000	<b>0</b>

Extremwerte aktualisiert

\* "Wert" gibt die Ausprägung (= "Messung") des Indikators an.

\*\* "Quote": Zielerreichungsgrad auf einer Skala von 0 bis 100 (Ziel erreicht)

\*\*\* C.3.: Hofheimer Betreuungsquoten für 2011 sind aus den Werten für 2008 analog zu MTK geschätzt

Diese Ausprägungen sind vorläufig als gleich mit der für eine andere Spalte geschätzt worden.

KeZi	Gewicht Ziel	Gewicht Indikator	Ziel / Indikator	Hofheim früher		Hofheim aktuell		MTK aktuell		Hessen aktuell		Deutschland aktuell		Ausprägung des Ziels		Ausgangs- punkt	
				Wert*	Quote**	Wert*	Quote**	Wert*	Quote**	Wert*	Quote**	Wert*	Quote**	Wert*	Quote**	Wert*	Quote**
<b>D</b>	<b>20%</b> 100%		<b>Partizipation</b>		<b>60</b>		<b>68</b>		<b>65</b>		<b>52</b>		<b>50</b>				
<b>D1</b>	<b>15%</b>		<b>Hohes ehrenamtliches Engagement</b>		<b>33</b>		<b>36</b>		<b>36</b>		<b>62</b>		<b>43</b>				
D1.1	100%		Zahl der eingetragenen Vereine je 1.000 Einwohner	6,8	<b>33</b>	7,0	<b>36</b>	<del>7,0</del>	<b>36</b>	8,1	<b>62</b>	7,3	<b>43</b>	9,8	<b>100</b>	5,4	<b>0</b>
<b>D2</b>	<b>15%</b>		<b>Hohes demokratisches Engagement</b>		<b>41</b>		<b>44</b>		<b>43</b>		<b>35</b>		<b>35</b>				
D2.1	70%		Wahlbeteiligung bei Wahlen zum Kommunalparlament	51,9%	<b>43</b>	55,8%	<b>52</b>	52,6%	<b>45</b>	48,0%	<b>34</b>	<del>48,0%</del>	<b>34</b>	77,0%	<b>100</b>	33,0%	<b>0</b>
D2.2	30%		Wahlbeteiligung bei Bürgermeisterwahl	50,9%	<b>35</b>	45,3%	<b>26</b>	52,9%	<b>38</b>	52,9%	<b>38</b>	<del>52,9%</del>	<b>38</b>	90,0%	<b>100</b>	30,0%	<b>0</b>
<b>D3</b>	<b>15%</b>		<b>Gleichberechtigte Teilhabe v. Frauen am öffentl. Leben</b>		<b>75</b>		<b>73</b>		<b>75</b>		<b>65</b>		<b>64</b>				
D3.1	35%		Anteil Frauen an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	47,7%	<b>86</b>	48,0%	<b>88</b>	47,7%	<b>86</b>	45,6%	<b>73</b>	45,5%	<b>72</b>	50,0%	<b>100</b>	34,0%	<b>0</b>
D3.2	35%		Anteil der Frauen im Kommunalparlament	31,1%	<b>62</b>	28,9%	<b>58</b>	32,8%	<b>66</b>	24,2%	<b>48</b>	<del>24,2%</del>	<b>48</b>	50,0%	<b>100</b>	0,0%	<b>0</b>
D3.3	30%		Frauen in anderen öffentl. Gremien	38,9%	<b>78</b>	37,1%	<b>74</b>	<del>37,1%</del>	<b>74</b>	<del>37,1%</del>	<b>74</b>	<del>37,1%</del>	<b>74</b>	50,0%	<b>100</b>	0,0%	<b>0</b>
<b>D4</b>	<b>15%</b>		<b>Verbesserung der Teilhabe v. Senioren</b>		<b>68</b>		<b>94</b>		<b>94</b>		<b>34</b>		<b>50</b>				
D4.1	100%		Beurteilung der mobilen Pflege für Senioren	1,26	<b>68</b>	1,13	<b>94</b>	1,13	<b>94</b>	1,43	<b>34</b>	1,35	<b>50</b>	1,10	<b>100</b>	1,60	<b>0</b>
<b>D5</b>	<b>15%</b>		<b>Verbesserung d. Teilhabe v. Menschen mit Behinderung</b>		<b>61</b>		<b>61</b>		<b>61</b>		<b>61</b>		<b>61</b>				
D5.1	100%		Anteil der sehbehindertengerechten u barrierefreien Signalanlagen	61%	<b>61</b>	61%	<b>61</b>	<del>61%</del>	<b>61</b>	<del>61%</del>	<b>61</b>	<del>61%</del>	<b>61</b>	100%	<b>100</b>	0%	<b>0</b>
<b>D6</b>	<b>15%</b>		<b>Verb. d. Teilh. v. Menschen mit Migrationshintergrund</b>		<b>75</b>		<b>75</b>		<b>75</b>		<b>60</b>		<b>51</b>				
D6.1	50%		Anteil Schulabbrecher an Schulabgängern bei Ausländern	<del>3,9%</del>	<b>74</b>	<del>3,9%</del>	<b>74</b>	3,9%	<b>74</b>	6,5%	<b>43</b>	<del>6,5%</del>	<b>43</b>	1,8%	<b>100</b>	10,0%	<b>0</b>
D6.2	50%		Erwerbstätigenquote bei Ausländern	<del>52,5%</del>	<b>77</b>	<del>52,5%</del>	<b>77</b>	52,5%	<b>77</b>	52,5%	<b>77</b>	49,6%	<b>59</b>	56,4%	<b>100</b>	39,8%	<b>0</b>
<b>D7</b>	<b>10%</b>		<b>Kommunaler Einsatz für internationale Gerechtigkeit</b>		<b>75</b>		<b>100</b>		<b>75</b>		<b>48</b>		<b>48</b>				
D7.1	100%		Erfüllungsgrad der Kriterien für "Fair Trade Stadt" (75% = hinreichend)	75%	<b>75</b>	100%	<b>100</b>	75%	<b>75</b>	<del>48%</del>	<b>48</b>	<del>48%</del>	<b>48</b>	100%	<b>100</b>	0%	<b>0</b>

Extremwerte aktualisiert

\*\* "Quote": Zielerreichungsgrad auf einer Skala von 0 bis 100 (Ziel erreicht)

~~-----~~ Diese Ausprägungen sind vorläufig als gleich mit der für eine andere Spalte geschätzt worden. Hofheim früher aktualisiert

## 4.2 Anhang: Die 17 SDGs (Sustainable Development Goals) der UN und der NAX

### „Die Agenda 2030

Die Agenda 2030 enthält Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs). Nachhaltige Entwicklung wird dabei als eine umfassende Entwicklung in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht verstanden.

Verabschiedet wurde die Agenda 2030 im September 2015 von den Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen. Sie ist gültig für alle Staaten dieser Welt – unabhängig davon, ob es sich um Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer handelt.

Primär bezieht sich die Agenda 2030 auf die Ebene der Nationalstaaten. Relevant ist sie allerdings auch für die regionale und lokale Ebene, ohne die staatliche Ziele i.d. R. nicht erreicht werden können.

Das „Herzstück“ der Agenda 2030 sind die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung mit ihren 169 Unterzielen. Die Ziele beziehen sich auf so unterschiedliche Themen wie Armut, Gesundheit, Bildung, Energie, Arbeit und internationale Partnerschaft.

Zur Umsetzung der Agenda 2030 in Kommunen ist ein indikatorengestütztes Monitoring vorgesehen. D. h., es sind Indikatoren oder Kennzahlen zu definieren, mit denen die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele abgebildet und überprüft werden kann.“ (<https://sdg-portal.de/agenda> )

Dieses angesprochene Monitoring wurde bisher in Hofheim durch den NAX gemacht. **Zukünftig sollte dieser NAX mit dem globalen und nationalen Monitoring zu den 17 SDGs zusammengeführt werden.**

Nachfolgend ist eine Matrix dargestellt, welche die SDGs und die Ziele des NAX 2020 aufeinander bezieht. Man sieht deutlich, dass ein sehr enger Zusammenhang besteht. Alle SDGs werden durch den NAX angesprochen.

Allerdings gibt es 3 SDGs (4-Bildung und lebenslanges Lernen; 5-Geschlechter Gleichstellung, Selbstbestimmung der Frauen; 17-globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung) die sich nur in wenigen (1 oder 2) Zielen des NAX widerspiegeln.

Es gibt nur ein Ziel im NAX, das keine Entsprechung in den SDGs hat, nämlich das Ziel B 4 Preisniveaustabilität. Bei 10 weiteren Zielen insbesondere aus den Dimensionen Gesellschaft / Soziales ( C ) und Partizipation ( D ), die nur für ein Ziel der SDGs - teilweise auch nur eine sehr geringe - Relevanz haben.

Zusammenhang der Agenda 2030 der UN mit dem Hofheimer NAX

Vorlage zur Diskussion (nur Darstellung des Prinzips ->im Einzelnen zu diskutieren)

30. Sep 18

Version 5.2		NAX 2018 (Stand: 29.5.2018)	Ziel 2030:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	Anzahl Zuordnungen
KeZi	Gewicht Ziel	Zieldimension NAX 2012 Ziel NAX 2012	Ziele Agenda 2030 (Stand Sept. 2015) Zuordnungen:	Armut in allen ihren Formen und überall beenden	Hunger beenden, Ernährung, nachhaltige Landwirtschaft	gesundes Leben und Wohlergehen	Bildung und lebenslanges Lernen	Geschlechtergleichstellung, Selbstbestimmung für Frauen	Wasser und Sanitärversorgung für alle	Energie für alle	Wirtschaftswachstum, Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit	Infrastruktur, Industrialisierung und Innovationen	Ungleichheit verringern	Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig	Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster	Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen	Ozeane, Meere und Meeresressourcen nachhaltig nutzen	Landökosysteme nachhaltig nutzen, biologischen Vielfalt	Frieden, Inklusion, Rechtsstaat und Demokratie	Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung	
A	30% 100%	<b>Ökologie</b>		3	3	3	1	2	4	3	5	4	4	7	10	4	4	4	7	1	5 + (1)
A1	15%	Geringe Abfallmengen							x					x	x		x	x			5
A2	10%	Schonender Umgang mit erneuerbarer Ressourcen							x						x		x	x			4
A3	10%	Schonender Umgang m nicht erneuerb Ressourcen			x										x		x	x			4
A4	10%	Möglichst niedrige Luftverschmutzung				x								x	x	x	x	x			6
A5	5%	Geringe Lärmbelastung***												x	x						2
A6	20%	Niedriger Energieeinsatz								x					x	x					3
A7	15%	Umweltverträgliche Mobilität										x		x	x	x					4
A8	15%	Geringe Emissionen				x									x	x					3
B	30% 100%	<b>Ökonomie</b>		x	(x)				x	x	x	x									5 + (1)
B1	25%	Gleichmäßige Verteilung von Arbeit									x		x								2
B2	15%	Hohe Qualität der Arbeitsplätze									x	x									2
B3	15%	Gute Materielle Versorgung		x					x	x	x	x									5
B4	15%	Preisniveaustabilität																			0
B5	15%	Gesunde Struktur der öffentlichen Haushalte										x	x	x							3
B6	10%	Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes									x				x						2
B7	5%	Hoher Potentieller Selbstversorgungsgrad			x				x	x					x						4
C	20% 100%	<b>Gesellschaft / Soziales</b>		(x)		x	x						x	x							4 + (1)
C1	20%	Gerechte Verteilung von Einkommen und Vermögen		x							x		x								3
C2	20%	Hohes Niveau von Aus- und Weiterbildung					x														1
C3	20%	Verbesserung Lebensumwelt Kinder u Jugendliche						x													1
C4	15%	Hohes kulturelles Angebot												x							1
C5	15%	Hohes Gesundheitsniveau			x	x															2
C6	10%	Hohes Sicherheitsniveau												x							1
D	20% 100%	<b>Partizipation</b>		(x)				x											x	x	3 + (1)
D1	15%	Hohes ehrenamtliches Engagement																	x		1
D2	15%	Hohes demokratisches Engagement																	x		1
D3	15%	Gleichberechtigte Teilhabe v. Frauen a öffentl. Leben						x											x		2
D4	15%	Verbesserung der Teilhabe v. Senioren																	x		1
D5	15%	Verbesserung d. Teilhabe v. Menschen mit Behinderung																	x		1
D6	15%	Verb. d. Teilh. v. Menschen mit Migrationshintergrund																	x		1
D7	10%	Kommunaler Einsatz für internationale Gerechtigkeit		x															x	x	3
Anzahl Zuordnungen (innerhalb d Dimensionen):				3	3	3	1	2	4	3	5	4	4	7	10	4	4	4	7	1	